

SURTECO

AKTIENGESELLSCHAFT

SPEZIALISTEN FÜR OBERFLÄCHENTECHNOLOGIEN



» AUF EINEN BLICK

[Beträge in T€]	2002	2003	Abweichung in %
Umsatzerlöse	367.642	355.037	-3
Auslandsumsatzquote in %	60	60	
EBITDA	69.761	63.976	-8
EBIT	42.736	37.214	-13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Restrukturierungsaufwendungen	30.015	29.664	-1
Restrukturierungsaufwendungen	0	-2.570	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Restrukturierungsaufwendungen	30.015	27.094	-10
Jahresüberschuss	17.586	14.858	-16
Minderheitsanteile	30	-11	
Konzernjahresüberschuss	17.616	14.847	-16
Abschreibungen	-27.025	-26.762	-1
Finanzergebnis	-12.721	-10.120	-20
Zugänge Anlagevermögen	78.983	21.509	-73
Cash Earnings	45.898	42.043	-8
Mitarbeiter Ø/Jahr	2.053	1.941	-5
Mitarbeiter zum 31.12.	2.033	1.937	-5
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN IN %			
Umsatzrendite	8,2	7,6	
Eigenkapitalrendite	18,1	14,7	
Gesamtkapitalrendite	11,0	10,5	

GESCHÄFTSBERICHT


SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT

2003

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT

PAPIER

KUNSTSTOFF

 BAUSCH-GMBH


Linnemann
MÖBELOBERFLÄCHEN

 BAUSCH-DEKOR


ARMABORD

Kröning GmbH
& Co.

 arbe


DÖLKEN
KUNSTSTOFFHANDELUNG


DÖLKEN
WEIßHAAR


Praktikus


DÖLKEN
EDGING AND PROFILES


DÖLKEN-A.S.L.
EDGING AND PROFILES


DÖLKEN
WOODTAPE


vinylit


DÖLKEN
WERKZEUGBAU

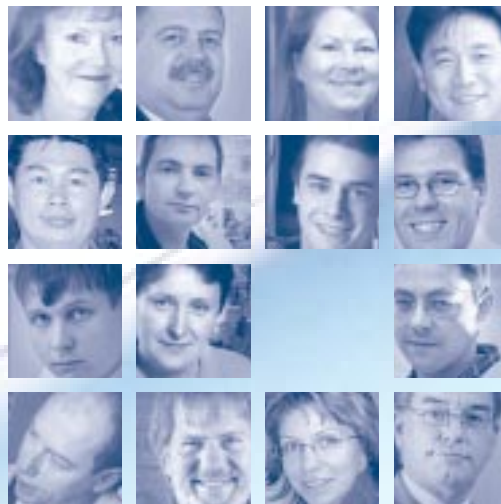
» ZU DEN BILDERN

auf dem Titelblatt und im Lagebericht

Die SURTECO AG produziert und vertreibt ihre Produkte weltweit. In den Unternehmen des Konzerns arbeiten rund 1.940 Menschen an der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb hochwertiger Qualitätsprodukte.

Die Beschäftigten aller Standorte unterstützen das gemeinsame Ziel, die Spitzenposition von SURTECO als dem weltweit führenden und ertragsstärksten Hersteller und Anbieter von dekorativen, hochresistenten und technisch anspruchsvollen Oberflächen weiter auszubauen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Unternehmen schildern ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg aus ihrer Perspektive. Denn erst der Einsatz und das Engagement jedes Einzelnen sichern den langfristigen Erfolg der SURTECO AG.



» INHALT

Konzernstruktur	4
Vorwort des Vorstands	5
Organe der SURTECO AG	6
Leiter Konzerngesellschaften	7
Bericht des Aufsichtsrats	8
Corporate Governance	10
Lagebericht	14
Konzernabschluss	31
Beteiligungsbesitz	60
SURTECO AG Jahresabschluss	61
Glossar	64
Termine	66
Zehnjahresübersicht	68

2003

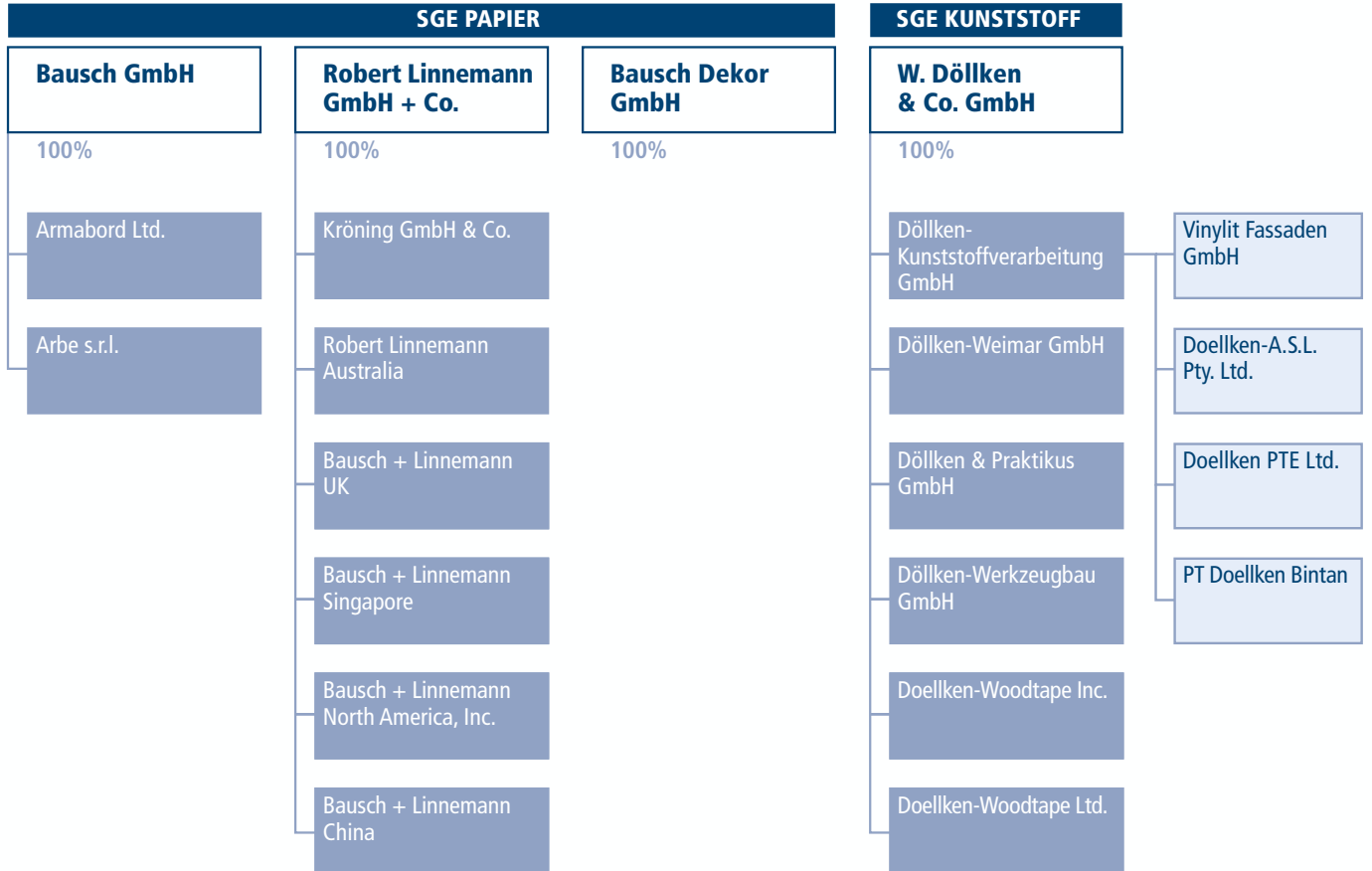
WERTPAPIER-
KENNNUMMER
517690

BÖRSENKÜRZEL
SUR

ISIN
DE0005176903

» KONZERNSTRUKTUR

SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT



» VORWORT DES VORSTANDS

Friedhelm Päfgen



Bernd Dehmel



Dr.-Ing. Herbert Müller



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DES HAUSES

Vorsitzender

SGE Papier

SGE Kunststoff

Das abgelaufene Geschäftsjahr blieb für uns und insbesondere für unsere Kunden in der Möbelindustrie weiterhin enttäuschend. Die Konjunkturschwäche, die sich bereits Ende 2000 abzeichnete, hielt weiter an. Ab dem dritten Quartal 2003 konnten wir zwar Anzeichen für eine leichte Erholung ausmachen, sie bewirkten jedoch bis zum Jahresende keine durchgreifende Belebung der Geschäftstätigkeit. Hinzu kamen Belastungen aus dem ungünstigen Kursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar, die sich im Jahresverlauf noch verstärkten.

In Anbetracht dieser Umstände können wir mit einem Umsatz von Mio. € 355,0 und einem Ergebnis vor Restrukturierungskosten von Mio. € 29,7 einen, wie ich meine, dennoch zufriedenstellenden Abschluss ausweisen.

Um dies zu erreichen, haben wir eine Fülle von Maßnahmen zum Abschluss gebracht, fortgeführt oder in die Wege geleitet. Hierzu zählen die erfolgreich durchgeführte Sanierung der Baumarktsortimente von Döllken & Praktikus,

die Neustrukturierung der Aktivitäten in Nordamerika oder die Umsetzung des Projekts ZEUS mit dem Ziel der Zusammenführung von Bausch und Linnemann innerhalb der strategischen Geschäftseinheit (SGE) Papier, das Mitte 2004 zum Abschluss kommt. Weiter systematisch verfolgt wurden und werden alle Programme zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung.

Die SURTECO AG hat 2003 eine Vielzahl neuer und weiterentwickelter Produkte auf den Markt gebracht und damit abermals unter Beweis gestellt, dass das Unternehmen in der Branche nicht nur Kostenführer ist, sondern auch bezüglich Qualität und Innovationskraft an vorderster Stelle agiert.

Unsere Position im Markt als der weltweit führende und ertragsstärkste Hersteller und Anbieter von dekorativen, hochresistenten und technisch anspruchsvollen Oberflächen werden wir in den kommenden Jahren konsequent weiter ausbauen.

Wir freuen uns, eine gegenüber dem Vorjahr gestiegene Ausschüttung ankündigen zu können. Der Hauptversammlung der SURTECO AG am 17. Juni 2004 in München werden wir eine Dividende je Aktie in Höhe von € 0,70 (Vorjahr: € 0,65) vorschlagen. In die Gewinnrücklagen werden Mio. € 4,6 (Vorjahr Mio. € 8,3) eingestellt.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SURTECO Konzerns für ihr Engagement und ihre Energie, die sie in diesen stürmischen Zeiten in das Unternehmen eingebracht haben.

Ihr

Friedhelm Päfgen
Vorsitzender des Vorstands

» ORGANE DER SURTECO AG

AUFSICHTSRAT

Johan Viktor Bausch	Diplom-Ingenieur München Ehrenvorsitzender
Dr.-Ing. Jürgen Großmann	Diplom-Ingenieur Hamburg Vorsitzender
Christa Linnemann	Kauffrau Gütersloh 1. stellvertretende Vorsitzende
Jens Schürfeld	Kaufmann Hamburg 2. stellvertretender Vorsitzender
Harald Eschenlohr	Rechtsanwalt München
Wolfgang Gorißen	Techniker Münster Arbeitnehmersvertreter
Inge Kloepfer-Lange	Journalistin Berlin
Richard Liepert	Betriebsratsvorsitzender Wertingen Arbeitnehmersvertreter
Bernhard Schlautmann	Kaufmann Gütersloh bis 10.07.2003
Dr. Walter Schlebusch	Kaufmann München seit 10.07.2003
Udo Semrau	Betriebsratsvorsitzender Gladbeck Arbeitnehmersvertreter

VORSTAND

Friedhelm Päfgen Kaufmann Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Vorsitzender
Bernd Dehmel Kaufmann Marienfeld
SGE Papier
Dr.-Ing. Herbert Müller Diplom-Ingenieur Heiligenhaus
SGE Kunststoff



LEITER KONZERNGESELLSCHAFTEN**SGE PAPIER**

BAUSCH DEKOR GMBH · Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Wolfgang Buchhart

BAUSCH GMBH · Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Josef Bayer
Karin Harfich
Dieter Heckes
Dr. Stephan Schunck

ROBERT LINNEMANN GMBH + CO. · Sassenberg
Klaus Peper
Dr. Gereon Schäfer
Bernd Schwienheer
Jochen Stobwasser

ARMABORD LTD. · Burnley/Großbritannien
Kenneth Green

ARBE S.R.L. · Martellago/Italien
Sergio Bellato

KRÖNING GMBH & CO. · Hüllhorst
Reinhold Affhüppe

BAUSCH + LINNEMANN
INTERNATIONAL GMBH · Sassenberg
Klaus Peper
Bernd Schwienheer

ROBERT LINNEMANN AUSTRALIA · Sydney
Marc Taylor

BAUSCH + LINNEMANN UK · Redditch
Tim Barber

BAUSCH + LINNEMANN SINGAPORE · Singapur
Peter Schellenberger

BAUSCH + LINNEMANN NORTH AMERICA · Greensboro
Mike Phillips

BAUSCH + LINNEMANN CHINA · Taicang
Yabin Li

SGE KUNSTSTOFF

W. DÖLLKEN & CO. GMBH · Gladbeck
Dr.-Ing. Herbert Müller

DÖLLKEN-
KUNSTSTOFFVERARBEITUNG GMBH · Gladbeck
Oliver Beer
Norbert Krupp
Hartwig Schwab

VINYLIT FASSADEN GMBH · Kassel
Michael Rautenberg

DOELLKEN-A.S.L. PTY. LTD. · Sydney/Australien
Marc Taylor

DOELLKEN PTE LTD. · Singapur
Peter Schellenberger

PT DOELLKEN BINTAN · Bintan/Indonesien
Peter Schellenberger

DÖLLKEN-WEIMAR GMBH · Nohra
Tibor Aranyossy
Hartmut Trommen

DÖLLKEN & PRAKTIKUS GMBH · Gladbeck
Dieter Baumanns
Frank-Jörg Schilaski

DÖLLKEN-WERKZEUGBAU GMBH · Gladbeck
Oliver Beer

DOELLKEN-WOODTAPE INC. · Everett/USA
Tom Rieke

DOELLKEN-WOODTAPE LTD. · Ontario/Kanada
K. Alan Holtby (bis 31.12.2003)
Jürgen Krupp
Peter Schulte

» BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2003 im Rahmen seiner nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert und die Geschäftsleitung des Vorstands überwacht. Alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen wurden mit dem Vorstand behandelt. In den Aufsichtsratssitzungen und anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Geschäftsverlauf, der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung sowie der Lage, Entwicklung und Rentabilität der Gesellschaft.

Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtszeitraum trat der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammen. Die Berichte des Vorstands wurden diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens mit dem Vorstand erläutert. Soweit zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber in den Aufsichtsratssitzungen Beschluss gefasst. Aufsichtsrat und Vorstand haben alle Maßnahmen auf das Ziel ausgerichtet, die Produktivität und die Ertragskraft des Unternehmens weiter zu steigern.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat begrüßt den Deutschen Corporate Governance Kodex als wichtigen Schritt zur Weiterentwicklung der Praxis der Unternehmensführung und -kontrolle.

Abweichungen von den Soll-Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind in der gemeinsam von Aufsichtsrat und Vorstand nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung veröffentlicht. Der Text dieser Erklärung ist im Geschäfts-

bericht im Kapitel „Corporate Governance“ abgedruckt und auf der Homepage des Unternehmens im Internet einsehbar.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der SURTECO AG hat aus seiner Mitte zwei fachlich qualifizierte Ausschüsse (Personalausschuss, Prüfungsausschuss) gebildet, deren Ausschussvorsitzende regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse berichten.

Der Personalausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende und seine beiden Stellvertreter angehören, beschließt anstelle des Aufsichtsrats über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands sowie über die Festsetzung der Tantieme und Bezüge der Vorstandsmitglieder und die Versorgungsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder. Der Personalausschuss ist im Geschäftsjahr 2003 zu einer Sitzung zusammengetreten.

Der Prüfungsausschuss, dem drei Aufsichtsratsmitglieder angehören, befasste sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erfor-

derlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Im Geschäftsjahr 2003 traf sich der Prüfungsausschuss zu einer Sitzung.

Jahresabschluss

In der Aufsichtsratssitzung am 28. April 2004 behandelten wir ausführlich den Konzernabschluss des SURTECO Konzerns und den Jahresabschluss der SURTECO AG zum 31. Dezember 2003. Die Abschlussprüfer der Dr. Röver & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, waren in der Sitzung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend. Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Berichte des Wirtschaftsprüfers lagen jedem Mitglied rechtzeitig vor. Auf Grund unserer eigenen Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der SURTECO AG sowie des Lageberichts hatten wir keine Einwendungen und stimmten dem Ergebnis der Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufge-

stellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von € 0,70 je Stückaktie vorsieht, schließen wir uns an.

Besetzung des Aufsichtsrats

Mit Ablauf der Hauptversammlung vom 10. Juli 2003 legte Herr Bernhard Schlautmann sein Aufsichtsratsmandat nieder. Der Aufsichtsrat spricht Herrn Schlautmann seinen Dank für die dem Unternehmen geleisteten Dienste aus.

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde Herr Dr. Walter Schlebusch, München, mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung vom 10. Juli 2003 neu in den Aufsichtsrat der SURTECO AG gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen,
im April 2004

Der Aufsichtsrat

Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender



» CORPORATE GOVERNANCE

Der Begriff Corporate Governance beschreibt die Kontrolle, Leitung und Organisation eines Unternehmens sowie seine geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien.

Die SURTECO AG begrüßt die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die mit ihm verfolgten Ziele. Durch gute und transparente Corporate Governance wollen wir eine vertrauensvolle, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle der SURTECO AG gewährleisten.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Im Sinne guter Unternehmensführung informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend im Rahmen der festgelegten Informations- und Berichtspflichten. Der Aufsichtsrat überwacht die

Arbeit des Vorstands und begleitet sie beratend. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Umsetzung.

Vorstand

Der Vorstand der SURTECO AG, dem drei Mitglieder angehören, leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dem Unternehmensinteresse und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen einstimmig. Der Vorsitzende des Vorstands koordiniert die Grundsätze der Unternehmenspolitik.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Vorstands zählen die Unternehmensstrategie, die Budgetfestlegung, grundsätzliche Fragen des operativen Geschäfts sowie der Investitionen unter Einschluss wesentlicher Akquisitionen, die Besetzung wichtiger Positionen, ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sowie die Veröffentlichung von Quartals- und Jahresabschlüssen für den Konzern.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die SURTECO AG einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Die Vergütung des Vorstands besteht aus einer nahezu vollständig variablen Komponente.

Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats richtet sich nach § 95 Satz 2 AktG i.V.m. § 7 Abs. 1 der Satzung. Danach besteht der Auf-

sichtsrat der Gesellschaft aus neun Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. In entsprechender Anwendung der Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes von 1952, die jedoch auf die Gesellschaft keine Anwendung finden, schlägt der Vorstand der Hauptversammlung drei Arbeitnehmervertreter zur Wahl vor.

Aufsichtsräte sollen insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften wahrnehmen. Dem Gremium sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Aufsichtsratsmitglieder sollen bei Amtsantritt nicht älter als 63 Jahre sein.

Jedes Aufsichtsratsmitglied ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit und leitet die Sitzungen. Der Aufsichtsrat entscheidet durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag. Der Aufsichtsrat befindet sich in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand und berät mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Ferner muss er der Jahresplanung zustimmen und den Jahresabschluss von AG und Konzern billigen.

Der Aufsichtsrat der SURTECO AG hat zwei fachlich qualifizierte Ausschüsse. Der Personalausschuss befasst sich u.a. mit der Festlegung der Vorstandsbezüge und den sonstigen Bedingungen der Vorstandsverträge. Der Prüfungsausschuss setzt sich mit Fragen

der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsmandats an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung auseinander.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats besteht aus festen und erfolgsorientierten Anteilen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats wird Interessenkonflikte, insbesondere solche, die auf Grund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offen legen. Der Aufsichtsrat wird in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

Der Aufsichtsrat der SURTECO AG wird regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit überprüfen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der Aktionäre wird vom Vorstand mindestens einmal jährlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Der Vorstand wird die gesetzlich vorgeschriebenen Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts auslegen und den Aktionären auf Verlangen übermitteln. Auch auf der Internetseite des Unternehmens (www.surteco.com) werden diese Berichte und

Unterlagen zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht.

Die Aktionäre der SURTECO AG nehmen in der Hauptversammlung ihre Rechte wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede der auf den Inhaber lautenden Stammaktien gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär, der seine Aktien rechtzeitig hinterlegt hat, ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Um den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Rechte zu erleichtern, bestellt der Vorstand einen Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre, der auch während der Hauptversammlung erreichbar ist.

Nach Vorlage des Jahresabschlusses von AG und Konzern entscheidet die Hauptversammlung über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt die Mitglieder im Aufsichtsrat, den Abschlussprüfer und stimmt über Satzungsänderungen und - soweit gesetzlich erforderlich - wesentliche unternehmerische Maßnahmen ab.

Transparenz

Die SURTECO AG veröffentlicht neue Tatsachen aus dem Unternehmensbereich, wenn sie geeignet sind, den Börsenpreis der zugelassenen Wertpapiere der Gesellschaft erheblich zu beeinflussen. Die zeitnahe Information erfolgt mittels Ad-hoc-Mittei-



FRIEDHELM DICK,

Schichtführer in der Produktion der Vinylit Fassaden GmbH, Kassel:

"Mit unserer Neuentwicklung Vinyl-Plus, einem hochwertigen Kunststoff-Fassadenprofil mit naturrealistischer Holzoptik, haben wir jetzt ein vielversprechendes Produkt im Sortiment, welches nicht nur für die Renovierung verwendet werden kann, sondern auch sehr interessant für die Neubaugestaltung ist."



PETRA LÖCKMANN,
Sachbearbeiterin im Verkauf
Export der Robert Linnemann
GmbH + Co., Sassenberg:

"Wir verkaufen unsere Produkte in über 60 Länder der Erde. In den letzten Jahren ist der Exportanteil am Umsatz kontinuierlich gestiegen. Die größten Wachstumschancen sehen wir in China. Das ist ein riesiger Markt, dessen Erschließung noch ganz am Anfang steht."

lungen und Pressemeldungen, so dass die neuen Tatsachen unmittelbar den Aktionären, Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten zur Verfügung stehen. Zur regelmäßigen Berichterstattung publiziert die SURTECO AG Quartals- und Geschäftsberichte in deutscher und englischer Sprache.

Alle Aktionäre und Interessenten haben die Möglichkeit, die Veröffentlichungen der SURTECO AG anzufordern bzw. sich in den postalischen oder elektronischen Verteiler der Gesellschaft aufnehmen zu lassen. Darüber hinaus werden alle Publikationen und Mitteilungen auf der Homepage des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Hier sind auch die wesentlichen Termine für Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu finden.

Sobald der Gesellschaft bekannt wird, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder sonstige Weise 5, 10, 25, 50 oder 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft über- oder unterschreitet, wird dies vom Vorstand unmittelbar veröffentlicht. Ebenfalls veröffentlicht werden Geschäfte in Aktien, die von Organmitgliedern der Gesellschaft getätigt und der Gesellschaft nach § 15a WpHG gemeldet werden.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des SURTECO Konzerns erfolgt nach den Rechnungslegungsvorschriften des International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Jahresabschluss der SURTECO AG wird nach HGB erstellt. Der Jahresabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, von Abschlussprüfer und Aufsichtsrat geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat geben für das Geschäftsjahr 2003 folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 Satz 1 AktG ab:

"Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Satz 1 AktG

I. Den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 wurde und wird mit Ausnahme der unter Ziffer II. aufgeführten Empfehlungen entsprochen.

II. Die SURTECO AG hat im Geschäftsjahr 2003 die im folgenden aufgeführten Bestimmungen des Kodex nicht umgesetzt:

1. Die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder (Ziffer 4.2.4 des Kodex) erfolgen nicht individualisiert. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden nicht auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemacht und im Geschäftsbericht erläutert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informiert die Hauptversamm-

SURTECO
KTIENGESELLSCHAFT FT

lung nicht über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung (Abweichung zu Ziffer 4.2.3 Absatz 3 und 4 des Kodex).

2. Die Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.5 Absatz 3 des Kodex) erfolgen nicht individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen.

3. Die SURTECO AG erstellt ihre Abschlüsse (Ziffer 7.1.1 des Kodex) nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften.

4. Binnen 60 Tagen nach Ende der Berichtsperiode werden unterjährige Quartalsberichte, die auch eine Segmentberichterstattung und Angaben zum Ergebnis pro Aktie enthalten, auf der Internetseite der SURTECO AG veröffentlicht und binnen 120 Tagen nach dem Ende eines Geschäftsjahrs der Konzernabschluss (Abweichung von Ziffer 7.1.2 des Kodex).

5. Honorare und sonstige Vergütungen, die die SURTECO AG oder eine Gesellschaft des SURTECO-Konzerns an den Abschlussprüfer für Leistungen außerhalb der Tätigkeit als Abschlussprüfer zahlt (Ziffer 7.2.1 des Kodex), werden nur veröffentlicht, wenn diese das Honorar für die Abschlussprüfung übersteigen.

München,
den 15. Dezember 2003

SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT
Vorstand und Aufsichtsrat"



JOHNNY TANTRA,
Factory Manager der PT
Doellken Bintan Edgings &
Profiles, Indonesien:

"Anfangs hat niemand geglaubt, dass wir in Indonesien die gleiche hohe Qualität produzieren können wie unsere deutsche Muttergesellschaft. Seit sechs Jahren beweisen wir nun, dass unsere asiatischen Kunden von uns eine Qualität erwarten können, die dem deutschen Standard in nichts nachsteht. Wir sind sehr stolz darauf, dass uns die Kunden vertrauen."

» LAGEBERICHT 2003

SURTECO Konzern und SURTECO AG

Das Geschäftsjahr 2003 war wie schon die beiden Vorjahre durch eine nachhaltige Konsumzurückhaltung in den belieferten Branchen geprägt. Besonders im inländischen Markt gingen damit weiterhin Kurzarbeit, Betriebsstilllegungen und Insolvenzen einher. Das Auslandsgeschäft wurde durch ungünstige Währungsrelationen belastet. Das Verhältnis vom US-Dollar zum Euro verschlechterte sich im Laufe des Berichtsjahrs von 1,05 \$ je Euro (02.01.2003) auf 1,26 \$ je Euro (31.12.2003).

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der SURTECO AG haben eine Reihe neuer Produkte zur Produktionsreife geführt, die im Markt auf durchweg positive Resonanz stießen.

Im Jahr 2003 wurden wichtige Projekte nach vorne gebracht. Das angekündigte Umstrukturierungsprogramm der SGE Papier für die Bereiche Fertigung, Verwaltung und Vertrieb liegt genau im Plan. Die Errichtung der Produktionsstätte in Taicang/China kommt zügig voran. Parallel dazu wird die

Durchdringung des chinesischen Marktes mit in Deutschland hergestellten Beschichtungsmaterialien forciert. Im Dezember übernahm der SURTECO Konzern 75 % der italienischen Arbe s.r.l., die für die Betreuung des wichtigen italienischen Marktes von strategischer Bedeutung ist.

UMSATZ UND MÄRKTE

Wenngleich ab der zweiten Jahreshälfte 2003 Anzeichen einer leichten Konjunkturbelebung auszumachen waren, reichten diese bei weitem nicht aus, um die Geschäfte nachhaltig positiv zu beeinflussen. Belastet durch eine ausgeprägte Kaufzurückhaltung und die ungünstigen Wechselkurse im außereuropäischen Handel erwirtschaftete die SURTECO AG 2003 einen Umsatz von Mio. € 355,0. Sie unterschritt den Vorjahreswert um Mio. € 12,6 bzw. 3 % (Mio. € 367,6). Nach Bereinigung um die Währungseinflüsse in Höhe von insgesamt Mio. € 12,1 hätte der Umsatz jedoch nur noch um Mio. € 0,5 unter dem Vorjahr gelegen. Der Anteil des

Auslandsumsatzes am Gesamtvolumen blieb bei 60 %.

SGE Papier

Mit Mio. € 174,4 lag der Umsatz der SGE Papier im Berichtszeitraum um 2 % unter dem Wert von 2002. Rechnet man die Veränderungen der Währungsparitäten heraus, zeigt sich, dass der Umsatz um 1 % zugenommen hätte.

Die Bausch Dekor GmbH, die den Großteil ihrer Produktion an die übrigen Unternehmen der SGE Papier zur Weiterbearbeitung liefert, steigerte ihren Außenumsatz um 18 %. Die bedruckten Rohpapiere werden hier vorwiegend zur Herstellung melaminbeschichteter Arbeitsplatten und Laminatfußböden eingesetzt.

Der Produktmix bei Finishoberflächen von Bausch und Linneemann verschob sich 2003 zugunsten der Flächenfolien (+1 %) und zulasten der Kantenstreifen auf Papierbasis (-5 %).

Der Umsatz der SGE Papier in Deutschland gab mit Mio. € 56,7 leicht nach (-1 %). Die Auslastung der Fertigungsanlagen unserer Industriekunden war weiterhin nicht zufriedenstellend. Viele waren mit Kurzarbeit konfrontiert, einige gerieten in finanzielle Engpässe. Insbesondere die Türenindustrie und die Paneelhersteller litten unter der extrem schwachen Baukonjunktur. Demgegenüber gelang es der SGE Papier, neue namhafte Kunden zu gewinnen und bei einigen Abnehmern mit marktgenauen Produkten die Anteile zu steigern. Auch die Zuwächse im Bereich der Caravanindustrie, die sich vom allgemeinen Trend ablösen konnte, trugen zur Abfederung bei.

Im Ausland erreichte die SGE Papier einen Umsatz von Mio. € 117,7 (Vorjahr Mio. € 120,8; -3 %). Die Auslandsumsatzquote betrug 68 %. Erfreulich entwickelte sich das Geschäft in Europa. Hier konnte ein Zuwachs von 2 % realisiert werden. Hervorzuheben ist auch Australien, wo der Umsatz, wenngleich auf noch niedrigem Niveau, um 24 % auf Mio. € 3,7 gesteigert werden konnte. Die Märkte Nordamerikas und Asiens dagegen waren durch die Wechselkursproblematik stark beeinträchtigt. Ohne die daraus resultierenden Belastungen hätte der Auslandsumsatz der SGE Papier gegenüber dem Vorjahr um 2 % zugelegt.

SGE Kunststoff

Vor dem Hintergrund nach wie vor sehr schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen in der Möbelfertigung und auf dem Bausektor sank der Umsatz der SGE Kunststoff, der die Unternehmen der Döllken-Gruppe zugeordnet sind, um Mio. € 8,8 bzw. 5 % auf Mio. € 180,6. Von diesem Rückgang entfallen allein Mio. € 6,1 auf Währungsverluste. Der kursbereinigte Umsatz lag nur noch um Mio. € 2,7 bzw. 1 % unter dem Vorjahreswert.

Das Geschäft mit ausländischen Kunden blieb um 5 % hinter dem Vorjahr zurück und erreichte Mio. € 96,1 (2002: Mio. € 100,8). Währungsbereinigt errechnet sich hier sogar eine Zunahme um 1 %. Der Auslandsumsatzanteil betrug 53 %.

Der deutsche Markt war 2003 noch immer von der schwachen Auftragslage in der Möbelindustrie und der Bauwirtschaft geprägt. Die Unternehmen der Döllken-

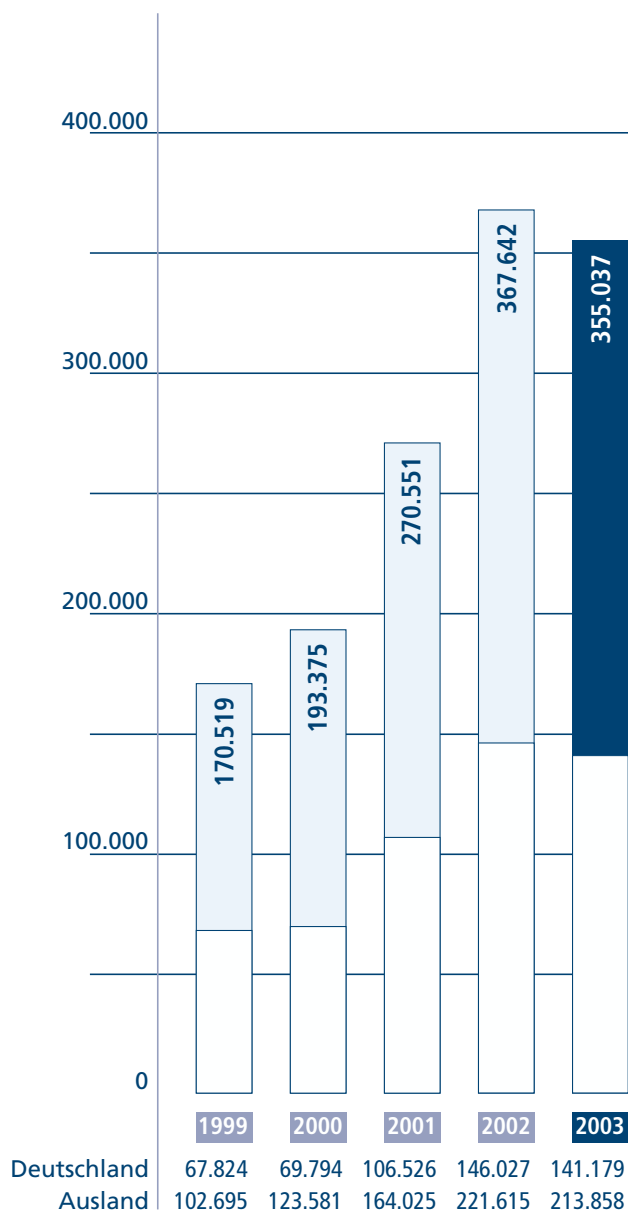


SASCHA WIENERT,

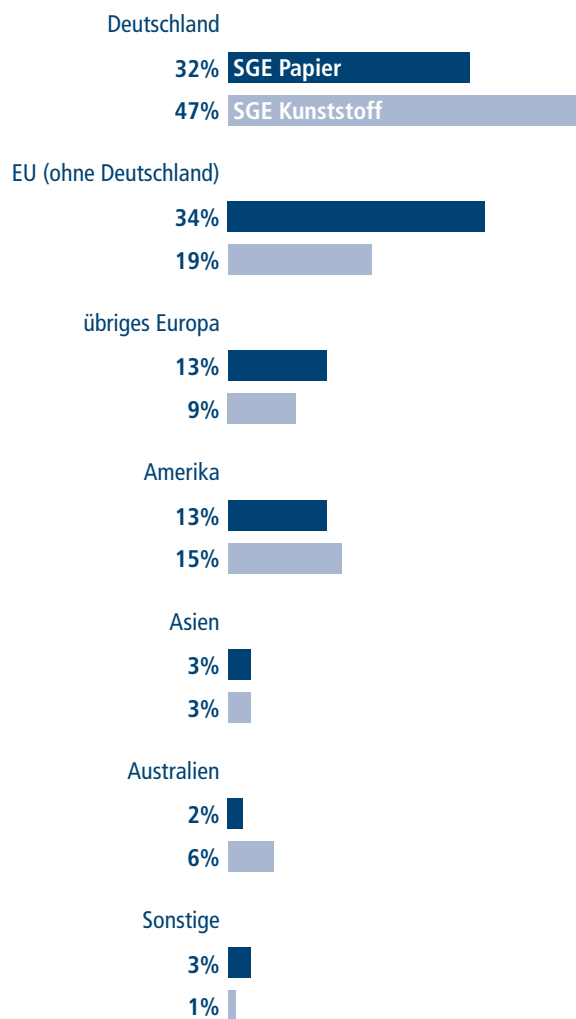
Verfahrensmechaniker in der Kantenbandproduktion der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck:

"Die 3D-Kante ist top! Wir extrudieren eine glasklare Acrylkante und bedrucken sie von der Rückseite. Dadurch entsteht eine außergewöhnliche dreidimensionale Optik und das Dekor ist vor Beschädigungen geschützt. Damit wertet die 3D-Kante jede Platte auf, was sie für die Möbelhersteller so interessant macht. Ich glaube, der 3D-Kante gehört die Zukunft."

KONZERN UMSATZERLÖSE IN T€



PROZENTUALE UMSATZVERTEILUNG



Gruppe konnten durch qualitativ hochstehende und äußerst innovative Produkte Marktanteile hinzugewinnen und die Auswirkungen auf den Umsatz abschwächen. Dennoch war gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 5 % auf Mio. € 84,5 zu verzeichnen. Entgegen dem Trend entwickelte sich der Nischenanbieter Vinylit Fassaden GmbH. Mit ausgeklügelten Innovationen bei vorgehängten Fassaden, die sowohl bei der Altbausanierung wie auch bei Neubauten zur Anwendung kommen, wurde eine Umsatzsteigerung um 11 % auf Mio. € 9,7 realisiert.

Positiv entwickelten sich die Geschäfte der SGE Kunststoff im australischen und im asiatischen Raum. In Australien war 2003 ein insgesamt freundliches Konsumklima vorherrschend. Mit qualitativ und preislich sehr überzeugenden Produktlinien gelang es, den Marktanteil zu erhöhen und den Umsatz um 32 % auf Mio. € 10,7 zu steigern. Wenngleich regional sehr unterschiedlich, konnte auch auf dem asiatischen Kontinent trotz der SARS-Epidemie und trotz der Auseinandersetzung im Irak Wachstum generiert werden. Die SGE Kunststoff ist hier mit der Vertriebsgesellschaft Doellken Pte. Ltd. in Singapur und mit der Produktionsgesellschaft PT Doellken Bintan in Indonesien erfolgreich vertreten.

BESCHAFFUNG

Die Materialquote erhöhte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 41,6 %. Dieser Anstieg ist jedoch nicht das Ergebnis von Verteuerungen, sondern resultiert ausschließlich aus Veränderungen des Produktmixes.

Die Vorprodukte der SGE Papier, in der Hauptsache unbedruckte und bedruckte Spezialpapiere für Kantenstreifen und Flächenfolien sowie Druckfarben und Chemieprodukte, waren im Berichtszeitraum zuverlässig und pünktlich zu beziehen, da die Auslastung der Lieferanten auf Grund der generell angespannten Wirtschaftslage insgesamt nicht zufriedenstellend war. Aus dieser Situation heraus war es vereinzelt möglich, Preisabschlüsse zu realisieren.

Bei PVC und ABS, den beiden wichtigen Kunststoffen für die Produktion der Döllken-Unternehmen, war die Verfügbarkeit ganzjährig gegeben. Die Preise blieben dank langfristig geschlossener Verträge in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Schwerpunkte der zentral koordinierten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der SGE Papier waren im Berichtsjahr die Arbeiten in Verbindung mit dem Umstrukturierungsprogramm ZEUS, Verfeinerungen bei Produktionsverfahren sowie die Optimierung der Lackoberflächen für erweiterte optische und haptische Effekte.

Das Projekt ZEUS beinhaltet Umstrukturierungen im Verwaltungs- und Vertriebsbereich, insbesondere aber in der Fertigung, wo Verlagerungen und Spezialisierungen von Produktionen höhere Maschinenleistungen und damit eine Senkung der Stückkosten ermöglichen. Mit maßgeblicher Unterstützung der Forschung und Entwicklung wurden wesentliche Elemente des bis zum Ende des



NINA MÜLLER,

**Gruppenleiterin Vertrieb der
Döllken & Praktikus GmbH,
Gladbeck:**

"Wir liefern maßgeschneiderte Sortimente für den Bau- und Heimwerkermarkt. Darüber hinaus beraten wir unsere Kunden individuell bei der Sortimentswahl, der Dispositionsplanung und den Merchandising-Konzepten."



DR. STEFAN SCHUR

Diplom-Chemiker in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Bausch GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen:

"Mit der neuen elektronenstrahlhärtenden Lackieranlage haben wir technisches Neuland betreten. Wir beschichten vorimprägnierte bedruckte Rohpapiere in ausgezeichneter Qualität und sind dabei schneller und kostengünstiger als auf den herkömmlichen Maschinen."

ersten Halbjahrs 2004 terminierten Projekts schon im Berichtsjahr umgesetzt.

Für die wirtschaftlichere Beschichtung von Fußbodenpaneelen hat die Forschungs- und Entwicklungsabteilung in Zusammenarbeit mit einem renommierten Maschinenhersteller kaschierfähige Lamine entwickelt, die dem Verarbeiter aufwändige Produktionsschritte ersparen. Das fertig angelieferte Laminat wird beim Kunden einfach mittels Druck und Hitze auf das Basismaterial geklebt. Bezüglich der Resistenz und den Dauergebrauchseigenschaften ist gegenüber dem herkömmlichen Verfahren kein Unterschied festzustellen.

In einem weiteren Projekt widmete sich die Forschung und Entwicklung der Oberflächengüte von Flächenfolien, um dem hohen Qualitätsstandard eines bekannten schwedischen Möbelhauses insbesondere hinsichtlich der Wasserbeständigkeit Rechnung zu tragen. Die neue Qualität kann sowohl als Eigen- wie auch als Vorimprägnat hergestellt werden.

Die Anmutung einer Oberfläche hat neben der Auswahl der Holz- oder Fantasiestruktur und der farblichen Gestaltung einen wichtigen Einfluss auf die Schaffung einer behaglichen Wohnumgebung. Mit der so genannte „optischen Pore“ gelang es, die Oberfläche durch eine tiefe, breitflächige Prägung noch natürlicher und lebendiger wirken zu lassen. Eine weitere Kreation, die unter der Bezeichnung Igraflair vermarktet wird, führt noch einen Schritt weiter und bezieht haptische Anreize in die Oberflächenbeurteilung ein. Ein Speziallack wird ver-

dichtet und beeinflusst damit die Griffigkeit des Materials. Die Folie fühlt sich beim Betasten äußerst angenehm und wohltuend an. Die Aushärtung von Lacken mittels Elektronenstrahlen wurde auf der neuen Lackieranlage im Werk Buttenwiesen-Pfaffenhofen zur Produktionsreife geführt. Im Berichtsjahr konnten schon annähernd zehn Millionen Quadratmeter Vorimprägnate in den unterschiedlichsten Glanzgradvariationen hergestellt werden. Der Einsatz der neuen Technologie wird mit alternativen Papieren vornehmlich im Bereich niedriger Grammaturen intensiv weiterentwickelt.

Technische Spezialpapiere, wie sie von der Bausch Dekor GmbH als Druckbasispapiere eingesetzt werden, zeigen auf Grund ihrer Zusammensetzung und Beschaffenheit Veränderungen bei der Weiterverarbeitung bezüglich ihrer Längs- und Querdehnung. Insbesondere bei Laminatfußböden führen Toleranzen jedoch zu Ungenauigkeiten beim maschinellen Beschnitt beschichteter Melaminplatten. Um diese zu vermeiden, definieren die Techniker der Bausch Dekor GmbH in Zusammenarbeit mit Papierherstellern und Verarbeitern sämtliche Parameter, die das Verhalten des Papiers in allen Produktionsschritten bis hin zum fertigen Erzeugnis beeinflussen. Diese Einflussgrößen werden dann bereits bei der Entwicklung der Druckzylinder zugrunde gelegt und somit schon beim Bedrucken des Rohpapiers berücksichtigt.

Neben der permanenten, intensiven Erforschung neuer Herstellungsverfahren und der qualitativ und wirtschaftlich begründeten

Substitution von Rohstoffen widmeten sich die Entwickler der SGE Kunststoff wesentlichen Produktkriterien hinsichtlich der Optimierung qualitativer und optischer Merkmale.

Den Schwerpunkt des Umsatzes erwirtschaftet die SGE Kunststoff mit extrudierten Kunststoffkanten. Prädestiniert für den Einsatz in Küchen zeigt sich ein neues Kantensortiment, das durch seine perfekte farbliche Abstimmung zu den jeweiligen Arbeitsplatten besticht. Eine besondere Drucktechnik erlaubt die Nachbildung schwierigster Dekorvorlagen. Um die Schärfe des Druckbilds zu erhöhen, wurde der Einsatz eigens entwickelter Druckfarben zur Serienreife geführt. Unter dem Stichwort Softtouch erhalten mattglänzende Oberflächen eine besondere Ausprägung, die man nicht nur sehen, sondern tatsächlich spüren kann. Bei 3D-Kanten ist es der SGE Kunststoff gelungen, ein Material herzustellen, welches sich für die Kunden leichter und rationeller auf modernen Beschichtungsanlagen verarbeiten lässt. Darüber hinaus wurden zwei weitere Varianten kreiert, die sich durch ihre außergewöhnliche Optik auszeichnen. Die irisierende 3D-Kante schillert in vielen Farben, die sich je nach Blickwinkel verändern. Dafür sorgen Interferenzpigmente, die auch in der Automobilindustrie für Lacke eingesetzt werden. Abgestimmt auf den aktuellen Milchglastrend wurde mit der 3D Frosted erstmals eine Kunststoffkante gefertigt, die die gleiche Optik und Haptik wie satiniertes Glas oder Acrylglas aufweist. Zudem ist die Kante auf Grund ihrer hohen Materialhärte sehr kratzresistent und stoßfest.

Im technischen Profilbereich hat die SGE Kunststoff mit Top Line ein neues Anschlussleistensystem vorgestellt, dessen Grundkonzept lautet: „Weniger ist mehr“. Dies gilt für die Montage ebenso wie für die Farben und das Zubehör. Das einfache und zeitlos form-schöne Viertelstabprofil lässt sich dezent in jede Küche integrieren. Der große Vorteil gegenüber den bisher auf dem Markt befindlichen Systemen liegt in der geringen Anzahl an Farben, mit denen Top Line auskommt. Nicht mehr auf die unzähligen unterschiedlichen Arbeitsplatten, sondern auf die Einbaugeräte, Abzugshauben, Griffe und sonstigen Accessoires in der Küche abgestimmt sind die Farben Edelstahl, Alu, schwarz und weiß. Für die Kunden bedeutet dies eine Minimierung der Lagerhaltung und zugleich eine Optimierung ihrer Einkaufslosgrößen.

Bei der Entwicklung von Sockelleisten war es Ziel, den Wünschen der Bauherren und Handwerker nachzukommen und ein Profil zu entwerfen, das visuell ansprechend, strapazierfähig und leicht zu verlegen sein sollte. All dies leistet die neue, universell einsetzbare Holzkernsockelleiste S 40/22 flex life, die sich insbesondere für Parkett- und Laminatbodenabschlüsse eignet. Beim Direktdruck kann eine Prägung kombiniert werden, die den Echtholzcharakter der Leiste unterstreicht. Weiche Dichtlippen verhindern Schattenfugen oder verschmutzungsfördernde Spalten bei der Verlegung. Döllken entwickelte im Berichtsjahr unter der Bezeichnung Modern Design eine clipsbare Sockelleiste, die durch ihre einfache und zeitlose Form besticht. Dabei passt sie sich unebenen Wänden



▲ RENE ADLUNG,

Anwendungstechniker der
Döllken-Weimar Profile für
den Fachmann GmbH, Nohra:

"Bei der Entwicklung neuer Sockelleisten für den Fußbodenfachhandel stehen für uns drei Anforderungen der Profis im Vordergrund: attraktive Optik, optimale Funktion und schnelle Montage. Mit unserer neuen flexiblen Holzkern-Sockelleiste und dem darauf abgestimmten praktischen Werkzeug kann der Profi rationell und kostengünstig einen sauberen und formschönen Wandabschluss verlegen."



PAULINA SCHÄFER,
Maschinenführerin im Kan-
tenzuschnitt der Kröning
GmbH & Co., Hüllhorst:

"In unserer Abteilung werden die vollbreiten Papierbahnen in die vom Kunden gewünschten Maße geschnitten. Für den späteren maschinellen Einsatz auf Kantenanleimautomaten spielt die Wickelhärte eine wichtige Rolle. Und die haben meine Kollegen und ich exakt im Griff."

und Fußböden durch ihre Flexibilität und ihre beidseitigen weichen Dichtlippen perfekt an. Abgestimmt auf Laminat- oder Parkettfußböden wird Modern Design in verschiedenen Holz-tönen, aber auch in aktuellen Metallic-Optiken produziert.

Mit Vinyflex und Vinyplus hat die zur SGE Kunststoff gehörende Vinylit Fassaden GmbH im Berichtsjahr gleich zwei Erfolgsprodukte auf den Markt gebracht. Vinyflex ist ein kassettenförmiges Fassadensystem für Neubauten und Altbausanierung mit sehr guten mechanischen Eigenschaften. Zu den herausragenden Eigenschaften zählen eine wetterfeste Oberfläche, Lärmabweisung und die Möglichkeit der Integration einer Wärmedämmung. Vinyplus ist ein vorgehängtes, hinterlüftetes Profil zur vollflächigen Verkleidung wie auch zur teilweisen Veredelung von schwer zugänglichen Stellen wie beispielsweise an Giebelspitzen. Die neuartige robuste Oberfläche aus Kunststoff garantiert völlige Wartungsfreiheit. Das Profil lässt sich problemlos montieren, da wegen seines geringen Gewichts an die Unterkonstruktion keine besonderen Anforderungen gestellt werden.

MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2003 waren im SURTECO Konzern 1.937 Personen beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr um 5 % bzw. 96 Personen zurückgegangen. Zum strategischen Geschäftsbereich Papier zählten am Ende des Berichtsjahrs 848 (Vorjahr 877), zum strategischen Geschäftsbereich Kunststoff 1.082 (Vorjahr 1.151) und zur Holdinggesellschaft 7 (Vorjahr 5) Personen. Die Beschäftigtenzahl wurde an die geringere Auslastung angepasst, ist aber auch ein Zeichen des Wirksamwerdens der Maßnahmen aus den laufenden Projekten zur Steigerung von Effizienz und Produktivität. In den Personalaufwendungen des Berichtsjahrs in Höhe von Mio. € 94,9 (Vorjahr: Mio. € 96,9) sind einmalige Restrukturierungsaufwendungen von Mio. € 1,1 verarbeitet. Bezogen auf die Gesamtleistung entsprechen die Personalkosten einem Anteil von 26,6 % (Vorjahr 26,2 %).

Statistisch betrachtet war ein Mitarbeiter der SURTECO Gruppe zum Ende des Jahres 2003 38 Jahre alt und seit knapp zehn Jahren im Unternehmen tätig. Die Krankheitsquote sank konzernweit um 0,7 Prozentpunkte auf 3,6 %.

Das Unternehmen legt großen Wert auf die Ausbildung qualifizierten Nachwuchses sowohl im kaufmännischen Sektor wie auch in den unterschiedlichen gewerblichen Berufen, die innerhalb des Konzerns angeboten werden. Hierzu zählen beispielsweise Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik oder

PERSONALSTAND

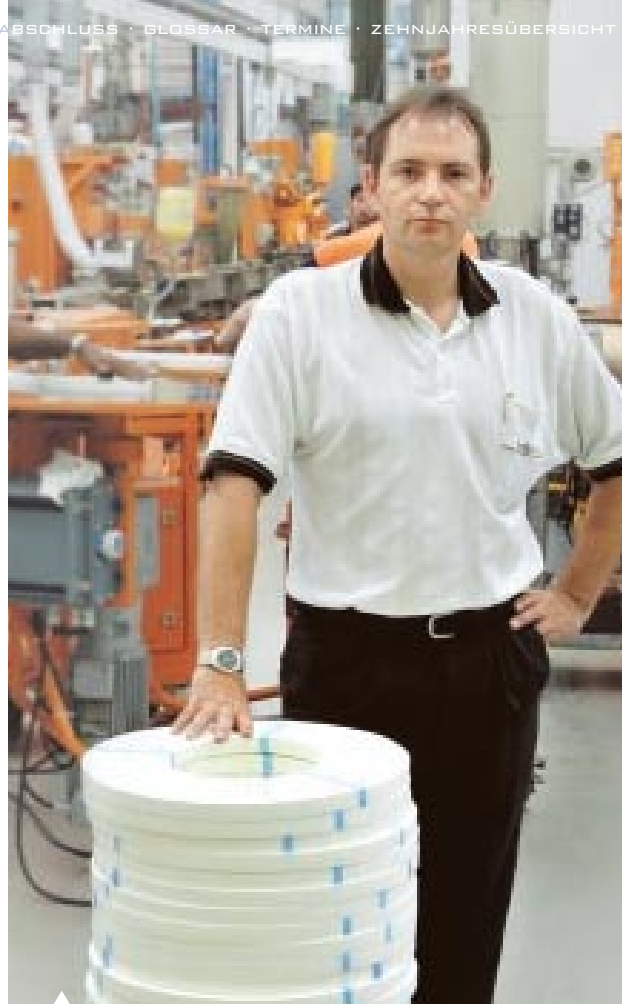
Standort	Mitarbeiter 31.12.2002	Mitarbeiter 31.12.2003	Abweichung in %
Deutschland	1.597	1.523	-5
Kanada	121	125	+3
USA	117	100	-15
Großbritannien	101	79	-22
Australien	64	71	+11
Indonesien	23	23	0
Singapur	10	10	0
China	0	6	
	2.033	1.937	-5

Drucker. Zum 31.12.2003 waren im Inland 75 Auszubildende beschäftigt. Dies entspricht einer Quote an der deutschen Belegschaft von 5 %.

AKQUISITIONEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr 2003 haben wir

- folgende Vorgänge abgeschlossen:
Im Februar 2003 hat die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH 2,5 % der Anteile an der Doellken-A.S.L. Pty. Ltd. an unseren Vertriebspartner Consolidated Veneers Pty. Ltd. veräußert.
Im Mai 2003 wurde die Tochtergesellschaft Bausch + Linnemann Decorative Material (Taicang) Co., Ltd. durch Bargründung errichtet.
- Im September 2003 hat die W. Döllken & Co. GmbH die restlichen Anteile in Höhe von 0,68 % an der Döllken & Praktikus GmbH erworben.
- Im Dezember 2003 hat die Bausch GmbH 50 % und die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH 25 % der Anteile an dem gemeinsamen Vertriebspartner Arbe s.r.l., Martellago, Italien, erworben.



ANDREAS KAHSE,
Production Manager der
Doellken-A.S.L. Pty. Ltd.,
Sydney, Australien:

"Als ich vor zwei Jahren nach Australien kam, hatte die Integration der A.S.L. in die Döllken Gruppe gerade begonnen. Heute kann ich rückblickend sagen, dass wir unsere Technologie vollständig ausgetauscht und an den Döllken-Standard angepasst haben. Wir haben sozusagen ein ganz neues Werk aufgebaut."



BERND POLIWODA,
Vertriebsleiter der Bausch
Dekor GmbH, Buttenwiesen-
Pfaffenhofen:

"Wir sind die Spezialisten für das Bedrucken technischer Spezialpapiere. Unsere neuentwickelten dekorativen Strukturen, aus denen später Folien, Kanten oder Laminatfußböden gefertigt werden, haben im Markt für Aufsehen gesorgt. Und wir wollen dafür sorgen, dass das weiterhin so bleibt."

WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRS

Zukunftsprojekt ZEUS

Die SGE Papier hat im Berichtsjahr weitreichende Maßnahmen zur vollständigen Integration der Bausch GmbH einschließlich ihrer britischen Tochterfirma Armabord Ltd. und der Robert Linnemann GmbH + Co. eingeleitet oder bereits umgesetzt. Schwerpunkte sind die Realisierung eines neuen, einheitlichen Vertriebs- und Verwaltungskonzepts sowie die Optimierung der Fertigungsprozesse nach überregionalen Gesichtspunkten.

Der Vertriebsbereich befasst sich mit der Reduzierung der Produktvielfalt durch Zusammenlegungen, der Straffung der Vertriebsorganisation und der gemeinsamen Nutzung eines leistungsstarken internationalen Vertriebsnetzes. Das Fertigungskonzept konzentriert sich auf die Neuordnung der Maschinenbelegungen, die letztlich zu einer Verlagerung von Produktionsmengen innerhalb der Standorte Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Sassenberg und Burnley/Großbritannien in einer Größenordnung von 35 Millionen Quadratmetern führen wird. Mit der Konzentration von Wertschöpfungsstufen und Standorten wird es möglich sein, zusätzliche Synergieeffekte zu generieren, die Rüstzeiten zu minimieren und gleichzeitig Vorteile für die Kunden zu schaffen, indem die Qualitätskonstanz und die Liefersicherheit weiter gestärkt werden. Das Projekt ZEUS liegt exakt im Zeitplan, wichtige Teilschritte sind bereits vollständig umgesetzt. Darüber hinaus wurden schon mehr als die Hälfte der Produkt-

verlagerungen realisiert, die Zahl der Papiervarianten deutlich gesenkt und die Vertriebsorganisation neu ausgerichtet. Die vollständige Zusammenführung ist für Ende Juni 2004 terminiert. Im Mittelpunkt der noch ausstehenden Aktivitäten steht die Implementierung neuer IT-Systeme für Vertrieb und Auftragsplanung.

75 % an Arbe s.r.l. erworben

Am 2. Dezember 2003 hat SURTECO 75 % der in Martellago bei Venedig ansässigen Arbe s.r.l. übernommen. Arbe ist langjähriger Vertriebspartner der Bausch GmbH (SGE Papier) für Kantenstreifen und Flächenfolien und der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH (SGE Kunststoff) für Kunststoffkanten. Die Arbe s.r.l. erwirtschaftete 2003 einen Umsatz von Mio. € 12,2. Der bisherige Gesellschafter Sergio Bellato wird das Unternehmen weiterhin als Geschäftsführer leiten. Mit der mehrheitlichen Beteiligung an Arbe kann die SURTECO AG ihre Vertriebsstrukturen in Italien, einem der wichtigsten europäischen Absatzmärkte, stärken.

Planmäßige Fortschritte bei Fertigung in China

Mitte 2005 ist die Aufnahme des chinesischen Produktionsbetriebs der Bausch + Linnemann Decorative Material (Taicang) Co. Ltd. für Kanten- und Flächenprodukte auf Papierbasis vorgesehen. Kernstück der Produktion wird eine moderne Dekor-Tiefdruckanlage mit integriertem Lackierteil sein. Schon im Berichtsjahr haben hausintern geschulte einheimische Mitarbeiter Geschäftsbeziehungen zu Händlern in wichtigen Landesteilen aufgenommen, die mit im-

portierten und in Taicang konfektionierten Beschichtungsmaterialien beliefert werden. Weitere Mitarbeiter, die sich um die Bereitstellung und Auslieferung der Waren kümmern, wurden angestellt. Im laufenden Jahr wird ein Team chinesischer Facharbeiter in Deutschland auf seine spätere Aufgabe als Bedienungspersonal für die neu zu errichtende Druckanlage vorbereitet.

Werksneubau in Australien

Die Doellken-A.S.L. Pty. Ltd. mit Sitz in Sydney ist einer der bedeutendsten Lieferanten von Kunststoffkantenbändern, technischen Profilen und Klebern der Möbelindustrie in Australien und Neuseeland. Im August 2003 bezog das Unternehmen eine neue Betriebsstätte neben der zur SGE Papier gehörenden Auslands-tochter Robert Linnemann Australia. In einem der modernsten Extrusionswerke fertigt Doellken-A.S.L., das seit dem Jahr 2000 zur Döllken-Gruppe gehört, Starkanten aus PVC und ABS, Stegumleimer und Standardprofile für den Möbelbau. Mit dieser neuen Betriebsstätte sowie Vertriebsbüros in Brisbane und Melbourne kann Doellken-A.S.L. schnell auf die speziellen Anforderungen der Märkte reagieren und extrem kurze Lieferzeiten sicherstellen.

BILANZSTRUKTUR DES SURTECO KONZERNS (IFRS)

[Beträge in T€]

	31.12. 2002	Anteil an Bilanz- summe in %	31.12. 2003	Anteil an Bilanz- summe in %
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögensgegenstände	117.937	30,2	92.244	25,9
Langfristige Vermögensgegenstände	266.353	68,2	257.781	72,3
Aktive latente Steuern	6.220	1,6	6.389	1,8
Bilanzsumme	390.510	100,0	356.414	100,0
PASSIVA				
Kurzfristiges Fremdkapital	107.436	27,5	93.237	26,2
Langfristiges Fremdkapital	162.962	41,7	138.308	38,8
Passive latente Steuern	16.198	4,1	16.159	4,5
Minderheitsanteile	-132		160	
Eigenkapital	104.046	26,7	108.550	30,5
Bilanzsumme	390.510	100,0	356.414	100,0

FINANZKENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS (IFRS)

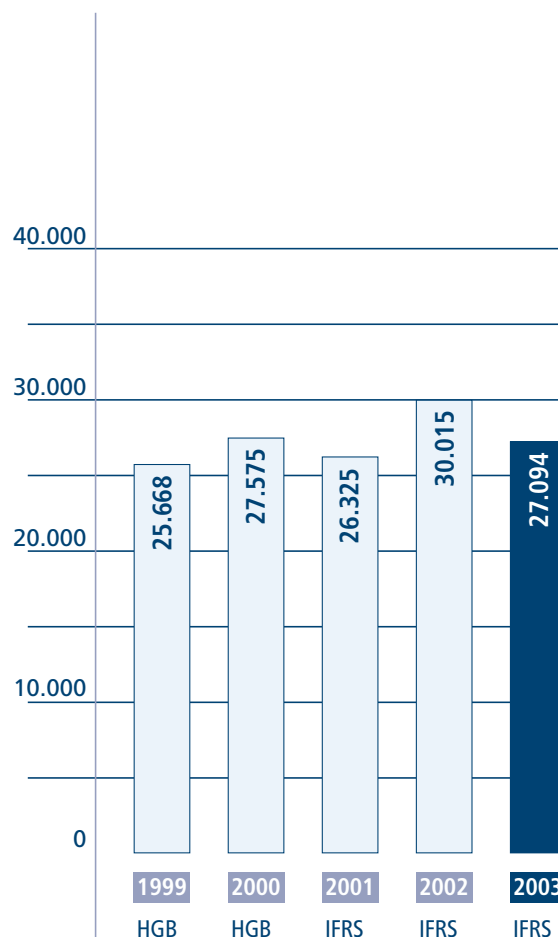
	2002	2003
Liquidität 1. Grades in %	2,8	2,4
Liquidität 2. Grades in %	61,9	47,8
Liquidität 3. Grades in %	103,1	91,5
Liquiditätsquote in %	0,8	0,7
Cash Earnings in T€	45.898	42.043
Verhältnis Cash Earnings zu Gesamt- leistung in %	12,4	11,8
Cash Earnings je Aktie in €	4,34	3,98



TONY BRUM,
 Process Control Manager
 der Doellken-Woodtape,
 Mississauga, Kanada:

"Die Entwicklung eines flexiblen PVC-Dickkantenbands hat für unsere nord-amerikanischen Kunden erhebliche Bedeutung. Ich bin mir sicher, dass wir mit dieser Kantenbandentwicklung Marktanteile in Nordamerika gewinnen werden."

KONZERN EBT IN T€

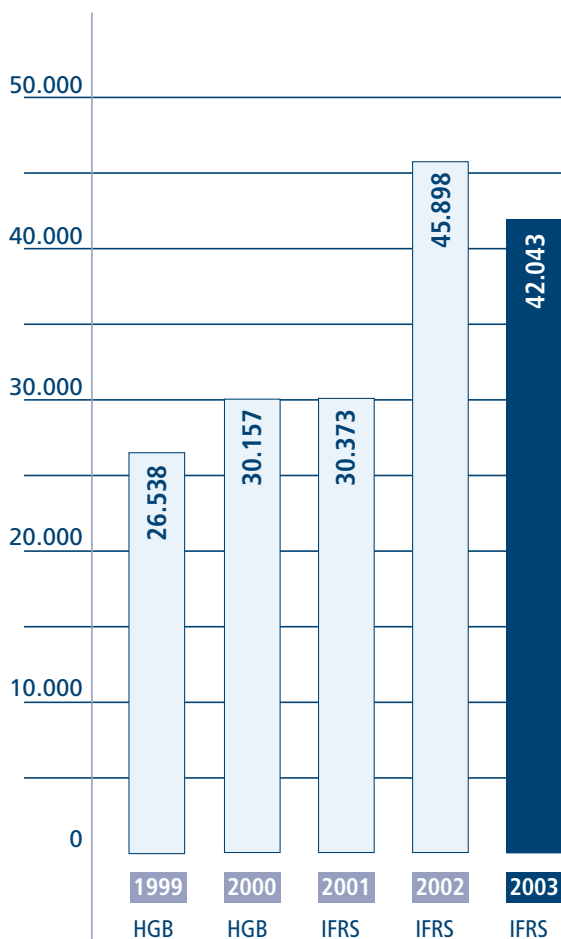


ERGEBNIS SURTECO KONZERN

Der SURTECO Konzern erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein EBITDA von Mio. € 64,0 (Vorjahr: Mio. € 69,8). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf Firmen- und Geschäftswerte behielten das Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) betrug Mio. € 37,2 (2002: Mio. € 42,7). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Restruktu-

rierungsaufwendungen (Mio. € 2,6), die im Zusammenhang mit der Umsetzung des Projekts ZEUS bei der SGE Papier angefallen sind, erreichte Mio. € 29,7 (Vorjahr: Mio. € 30,0; Abweichung - 1%). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Restrukturierungsaufwendungen betrug Mio. € 27,1. Bereinigt um die ungünstigen Währungseinflüsse hätte diese Zahl um Mio. € 4,8 höher gelegen, so dass sich eine Steigerung um Mio. € 1,9 bzw. 6 % ergeben hätte.

KONZERN CASH EARNINGS IN T€



Der Jahresüberschuss des SURTECO Konzerns betrug Mio. € 14,9 (Vorjahr: Mio. € 17,6). Die Cash Earnings beliefen sich auf Mio. € 42,0 nach Mio. € 45,9 in 2002.

ERGEBNIS SURTECO AG

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der SURTECO AG nach HGB weist für 2003 Mio. € 31,2 (Vorjahr: Mio. € 42,8) aus. Der Jahresüberschuss betrug Mio. € 23,7 nach Mio. € 30,3 in 2002.



VANIA SCHIESARI,
Verwaltungsangestellte bei
Arbe s.r.l., Martellago,
Italien:

"Bei Arbe haben wir die gesamte EDV erneuert. Das war harte Arbeit, denn unser Ziel war es, die Produktivität des Systems um mehr als 20 % zu erhöhen. Arbe will seinen Umsatz 2004 im zweistelligen Prozentbereich steigern. Die Verwaltung muss also sehr viel mehr Arbeit bewältigen als in der Vergangenheit."



BERNHARD DUNCER,
Maschinenbediener an den
Imprägnieranlagen der
Robert Linnemann GmbH +
Co., Sassenberg:

"Papier ist und bleibt ein Naturprodukt. Nur durch ständiges Prüfen und Kontrollieren können wir eine konstante Qualität garantieren. Dafür braucht es eine lange Erfahrung und viel Fingerspitzengefühl."

ERTRAGSLAGE DES SURTECO KONZERNS

[Beträge in T€]	2002	2003
Umsatzerlöse	367.642	355.037
Bestandsveränderung	661	-3
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.184	1.286
Gesamtleistung	369.487	356.320
Materialaufwand	-150.417	-148.229
Rohrertrag	219.070	208.091
Sonstige betriebliche Erträge	5.407	4.275
Personalaufwand	-96.862	-94.855
Abschreibungen	-27.025	-26.762
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.854	-53.535
Betriebsaufwendungen	176.334	170.877
Betriebsergebnis	42.736	37.214
Zinsergebnis	-12.759	-10.120
Beteiligungsergebnis	38	0
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	30.015	27.094
Ertragsteuern	-12.429	-12.236
Jahresüberschuss	17.586	14.858
Ergebnis konzernfremder Gesellschafter	30	-11
Konzernjahresüberschuss	17.616	14.847

RENTABILITÄTSKENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS IN %

	2002	2003
Umsatzrendite (vor Ertragsteuern)	8,2	7,6
Eigenkapitalrendite (nach Ertragsteuern)	18,1	14,7
Gesamtkapitalrendite (vor Ertragsteuern)	11,0	10,5

RISIKOMANAGEMENT

Unternehmerisches Handeln ist darauf ausgerichtet, gezielt Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts zu erschließen und zu nutzen. Dabei ist die SURTECO AG als weltweit tätiger Konzern auch unternehmerischen Risiken ausgesetzt. Ziel des Risikomanagementsystems der SURTECO AG ist es, die Risiken rechtzeitig zu erkennen und so weit einzuschränken, dass der zu erwartende wirtschaftliche Nutzen aus der Geschäftstätigkeit dazu in einem angemessenen Verhältnis steht. Risikomanagement ist daher ein grundlegender Teil unserer Geschäftsprozesse.

Für die Risikopolitik und das interne Management- und Kontrollsystem im Konzern ist der Vorstand zuständig. Das Management der Einzelunternehmen übernimmt die Vorgaben des Vorstands und ist in diesem Rahmen für die Risiken, die es bei seinen Geschäften eingeht, eigenverantwortlich. Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken nutzen wir ein detailliertes Kontrollsystem mit Schwerpunkten im Konzernberichtswesen und im unternehmenseinheitlichen Strategie- und Planungsprozess.

Durch die beschriebenen Risiken können die Finanzausstattung und der Geschäftserfolg beeinträchtigt werden. Zusätzliche Risiken, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht kennen oder die wir momentan für sehr gering halten, könnten ebenfalls einen negativen Einfluss auf unsere Ergebnisse nehmen. Die für die SURTECO AG bedeutsamen Risikobereiche sind:

Geschäftsrisiken

Als Zulieferer stehen die Unternehmen der SURTECO Gruppe in direkter Abhängigkeit von der Beschäftigungslage ihrer Kunden. Unsere Vertriebsstrategie unterliegt einer ständigen Überprüfung und Aktualisierung. Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt dabei das Berichtswesen dar, mit dem monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen und das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken aufgezeigt und untersucht. Die Expansion in ausländischen Märkten hat für die SURTECO AG eine herausragende Bedeutung. Wir werden in unserem globalen Geschäft weiter expandieren und uns hierbei insbesondere auf die Wachstumsmärkte Asien und Osteuropa konzentrieren.

Lieferantenrisiken

Bei der Beschaffung von Vorprodukten und Dienstleistungen sind wir auf Fremdanbieter angewiesen. Die Einbeziehung Dritter schafft Risiken wie unerwartete Lieferschwierigkeiten oder unvorhergesehene Preiserhöhungen infolge von Marktengpässen oder Währungseinflüssen, die unsere Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Wir begegnen lieferantenbezogenen Risiken durch intensive Marktbeobachtung, gründliche Qualitätsprüfung anhand gemeinsam vereinbarter Spezifikationen sowie durch Lieferverträge mit langfristigen Preisabschlüssen.



HARALD MÖLLENKAMP,
Konstrukteur der Döllken-
Werkzeugbau GmbH,
Gladbeck:

"Ein von Anfang an intelligent ausgelegtes Extrusionswerkzeug ist Voraussetzung für eine präzise und kostengünstige Serienproduktion. In über 50 Jahren haben wir mehr als 5000 Werkzeuge für die unterschiedlichsten Profile konstruiert und gebaut."

Risiken durch Informationstechnologien

Die Gewährleistung einer sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen erfordert eine ständige Überprüfung und Anpassung der eingesetzten Informationstechnologien. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Risikopotenzials auf Grund der zunehmenden Integration von computergestützten Geschäftsprozessen bei der Kommunikation zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern kommt der Weiterentwicklung der ergriffenen Maßnahmen zur Informationssicherheit ein hoher Stellenwert zu. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz unserer Informationstechnologiesysteme begrenzen wir durch laufende Anpassungsmaßnahmen. Im Rahmen eines umfassenden Sicherheitsmanagements reagieren wir dabei gezielt auf die steigenden Anforderungen an die Sicherheit unserer Anlagen.

Operative Risiken

Neben der Technologieführerschaft ist die Kostenführerschaft für die Marktstellung und den wirtschaftlichen Erfolg der SURTECO AG von herausragender Bedeutung. Dies bedeutet sowohl ein marktadäquates Produktportfolio als auch die Beherrschung der operativen Prozesse. Beides unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Unternehmen. Laufende Kontrollen und Prüfungen, abgesicherte Prozesse und eine ständige Dokumentation bilden ein durchgängiges Risikomanagement. Zudem werden die Produktionsverfahren, Herstellungstechniken und Abläufe per-

manent weiterentwickelt und verbessert, unsere Anlagen sorgfältig gewartet und unsere Mitarbeiter entsprechend geschult.

Personalrisiken

Der Unternehmenserfolg ist eng an die Ausstattung mit qualifiziertem Personal auf allen Ebenen gebunden. Kürzere Innovationszyklen und zunehmende internationale Verknüpfungen stellen immer höhere Anforderungen an die Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften. Um in den jeweiligen Funktionen und Ländern die geforderten Qualifikationen sicherzustellen, werden die Mitarbeiter der SURTECO AG regelmäßig fortgebildet.

Finanz- und Währungsrisiken

Finanz- und Währungsrisiken begegnet die SURTECO AG durch die Absicherung der Währungs- und Zinspositionen mit derivativen Finanzinstrumenten, Optionen und Terminkontrakten sowie die regelmäßige und intensive Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren. Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken betreibt der Konzern ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement, das zentral abgestimmt von der Holdinggesellschaft in Deutschland gesteuert wird.

Die Erreichung unserer Geschäftsziele sowie die Risiken und die Risikobegrenzungsmaßnahmen werden regelmäßig überwacht. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über wesentliche Risiken informiert.

Das Risikofrüherkennungssystem wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Es erfüllt die Anforderungen

des § 91 Abs. 2 AktG. Die Prüfung der Risikosituation hat ergeben, dass keine Risiken bestehen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten und dass künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind.

DIE AKTIE DER SURTECO AG

Die Aktie der SURTECO AG (ISIN DE0005176903) ist im Amtlichen Handel der Wertpapierbörsen Frankfurt und München notiert und wird zusätzlich im Freiverkehr der Börsen Berlin/Bremen, Düsseldorf und Stuttgart gehandelt. An der Frankfurter Wertpapierbörse ist die SURTECO Aktie im Prime Standard gelistet. Das Unternehmen erfüllt alle daraus resultierenden, international anerkannten Transparenzstandards.

Im Gegensatz zu 2002 wies die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr eine höhere Bandbreite sowie eine eindeutig nach oben gerichtete Tendenz auf. Im ersten Quartal 2003 betrug der Durchschnittskurs noch € 12,74. Er steigerte sich im Jahresverlauf kontinuierlich und erreichte im vierten Quartal einen Mittelwert von € 18,25. Das Jahr 2003 schloss mit € 19,70, so dass sich bei einem Aktienbestand von 10.575.522 Stück zum Jahresende eine Marktkapitalisierung von Mio. € 208 ergab. Gegenüber dem Schlussstand von 2002 (Mio. € 137) entspricht dies einer Zunahme um 52 %.

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO AG haben sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex zur wertorientierten Unternehmens-

KURSENTWICKLUNG 2003 IN €



DIE SURTECO AKTIE

[Börsennotierungen in €]

	2002	2003
Anzahl der Aktien	10.575.522	10.575.522
Kurs Jahresbeginn	17,00	14,00
Kurs Jahresende	13,00	19,70
Höchstkurs	17,00	20,00
Tiefstkurs	13,00	11,80
Jahresdurchschnitt	16,17	15,51
Marktkapitalisierung zum Jahresende	137.481.786,00	208.337.783,40

AKTIONÄRSORIENTIERTE KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

[Beträge in T€]

	2002	2003
Umsatz	367.642	355.037
EBITDA	69.761	63.976
EBIT	42.736	37.214
EBT	30.015	27.094
Konzernjahresüberschuss	17.616	14.847
Cash Earnings	45.898	42.043

KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS JE AKTIE

[Beträge in €]

	2002	2003
Ergebnis	1,67	1,40
Cash Earnings	4,34	3,98
Dividende	0,65	0,70

(Vorschlag Vorstand)



SONJA KRAUS,

Administrative Assistant bei
Bausch + Linnemann North
America, Inc., Greensboro:

"Gute Qualität setzt sich durch. Deshalb haben die Produkte der SGE Papier in Nordamerika einen immer größeren Marktanteil erobern können. Mit flexibler Produktionsplanung und Auftragsabwicklung trage ich dazu bei, dass unsere Kunden stets zuverlässig und schnell bedient werden."



YABIN LI,
General Manager der
Bausch + Linnemann Decorative Material (Taicang) Co. Ltd., China:

"Die chinesische Wirtschaft boomt. Auch in der Möbelindustrie geht es mit großen Schritten voran. Deshalb ist es sehr gut, dass Bausch + Linnemann mit eigener Produktion vor Ort präsent sind. Mein Team und ich werden mit vollem Einsatz dafür sorgen, dass unsere chinesischen Kunden zu ihrer vollsten Zufriedenheit bedient werden."

führung und -kontrolle abgeschlossen. Weitere Einzelheiten zur Umsetzung des Kodex sowie den Text der Entsprechenserklärung vom 15. Dezember 2003 finden Sie im Geschäftsbericht ab Seite 10.

Das Internet stellt heute in der Finanzwelt ein unentbehrliches Kommunikationsinstrument dar. Für den Kontakt zu Analysten, institutionellen und privaten Anlegern sowie allen übrigen Interessenten hat sich die Homepage der SURTECO AG als effiziente Plattform bewährt. Zahlen und Fakten zur Aktie, aktuelle Kursinformationen, Investor-News sowie Veröffentlichungen zum Corporate Governance stehen dem Nutzer online zur Verfügung. Darüber hinaus werden für unsere Aktionäre zur Vorbereitung auf die Hauptversammlung ausführliche Informationen bereitgestellt.

Auf der Hauptversammlung der SURTECO AG am 17. Juni 2004 wird der Vorstand vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2003 eine Dividende in Höhe von € 0,70 je Aktie (Vorjahr: € 0,65) zu bezahlen. Die Ausschüttungssumme beläuft sich auf € 7.402.865,40 (Vorjahr: € 6.874.089,30). In die Gewinnrücklagen eingestellt werden € 4.600.000,00 (Vorjahr: € 8.300.000,00).

AUSBLICK 2004

Nach der nun mehr als drei Jahre andauernden Konjunkturschwäche rechnen wir auch für das laufende Geschäftsjahr nicht mit einer nachhaltigen Konjunkturbelebung. Dennoch sehen wir Wachstumschancen in einigen Auslandsmärkten. Hierzu zählen insbesondere Russland, Japan und China. In Russland und Japan sind wir dabei, Vertriebsrepräsentanzen aufzubauen. In Taicang errichten wir zurzeit eine neue Produktionsstätte, die auf direktem Wege und mit entsprechend kurzen Lieferzeiten den chinesischen Markt abdecken kann. Neben dem Ausbau unserer Produktionsstätten und Vertriebswege arbeiten wir auch 2004 konsequent an der Optimierung unseres Produktportfolios und an den Kostenstrukturen im Konzern. Die SGE Papier wird das Projekt ZEUS abschließen und die SGE Kunststoff wird ihre inländischen Fertigungsstrukturen optimieren. Insgesamt erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr einen Abschluss leicht oberhalb der Vorjahreszahlen.

» KONZERN ABSCHLUSS 2003

Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Entwicklung des Eigenkapitals

Konzernanhang

I.	Allgemeine Grundsätze	36
II.	Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards	36
III.	Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis	38
IV.	Veränderungen des Konsolidierungskreises	38
V.	Konsolidierungsgrundsätze	39
VI.	Währungsumrechnung	39
VII.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	40
VIII.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	43
IX.	Erläuterungen zur Bilanz	46
X.	Organe der Gesellschaft	56
XI.	Erklärung zum Corporate Governance Kodex gem. § 161 Satz 1 AktG	57
XII.	Veröffentlichung nach § 25 WpHG / § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	58

Bestätigungsvermerk

59

» GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS) SURTECO KONZERN

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2003

	Anhang	2002 T€	2003 T€
Umsatzerlöse	(1)	367.642	355.037
Bestandsveränderung		661	-3
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	1.184	1.286
Gesamtleistung		369.487	356.320
Materialaufwand	(3)	-150.417	-148.229
Personalaufwand	(4)	-96.862	-94.855
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-57.854	-53.535
Sonstige betriebliche Erträge		5.407	4.275
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA)		69.761	63.976
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(14,15)	-18.452	-18.058
Abschreibung auf Firmen- und Geschäftswerte	(16)	-8.573	-8.704
Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		42.736	37.214
Finanzergebnis	(6)	-12.721	-10.120
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		30.015	27.094
Ertragsteuern	(7)	-12.429	-12.236
Jahresüberschuss		17.586	14.858
Minderheitsanteile		30	-11
Konzernjahresüberschuss		17.616	14.847

» BILANZ (IFRS)

SURTECO KONZERN

zum 31.12.2003

	Anhang	2002 T€	2003 T€
AKTIVA			
Liquide Mittel	(9)	3.187	2.467
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	47.376	30.303
Vorräte	(11)	47.149	44.101
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	(12)	20.225	15.373
Kurzfristige Vermögensgegenstände		117.937	92.244
Sachanlagevermögen	(14)	156.305	150.507
Immaterielle Vermögensgegenstände	(15)	1.566	1.399
Geschäfts- und Firmenwerte	(16)	106.589	99.273
Finanzanlagen	(17)	481	5.380
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände		1.412	1.222
Langfristige Vermögensgegenstände		266.353	257.781
Aktive latente Steuern	(7)	6.220	6.389
		390.510	356.414
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	59.272	49.954
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(21)	13.280	12.110
Steuerschulden	(21)	14.455	12.007
Kurzfristige Rückstellungen	(19)	2.121	2.156
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(20, 21)	18.308	17.010
Kurzfristiges Fremdkapital		107.436	93.237
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	151.540	127.057
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	10.318	10.740
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(21)	1.104	511
Langfristiges Fremdkapital		162.962	138.308
Passive latente Steuern	(7)	16.198	16.159
Anteile in Fremdbesitz		-132	160
Grundkapital		10.576	10.576
Rücklagen		75.854	83.127
Bilanzgewinn		17.616	14.847
Eigenkapital	(23)	104.046	108.550
		390.510	356.414

» KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

SURTECO KONZERN

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2003

	2002 T€	2003 T€
Ergebnis vor Minderheitsanteilen und nach Ertragsteuern	17.586	14.858
Anpassungen für:		
- Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens	17.482	17.291
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	970	768
- Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte	8.573	8.704
- Zinserträge	-349	-202
- Zinsaufwendungen	13.109	10.322
- Verluste aus Anlagenabgängen	342	249
- Veränderung langfristiger Verpflichtungen	791	422
- Veränderung latenter Steuern	-940	-207
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-62	165
- sonstige zahlungswirksame Aufwendungen	-2.623	-2.439
Innenfinanzierung	54.879	49.931
Zunahme/Abnahme der		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.207	17.073
- übrigen Forderungen	19.709	4.083
- Vorräte	-338	3.048
- Rückstellungen	743	35
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.057	-1.575
- übrigen Verbindlichkeiten	316	-3.934
- Währungsdifferenzen	-1.580	-1.896
Veränderung Working Capital	17.000	16.834
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	71.879	66.765
Erhaltene Zinsen	349	202
Nicht zahlungswirksame Steueraufwendungen	328	1.427
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	72.556	68.394
Auszahlungen aus dem Erwerb von nicht-konsolidierten Unternehmen	0	-4.296
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-93.251	-1.277
Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen/Beteiligungen	39	145
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.213	-14.542
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-431	-791
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	440	525
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-104.416	-20.236

	2002 T€	2003 T€
Gewinnausschüttungen	-11.633	-6.874
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	66.925	0
Tilgung Finanzschulden	-22.625	-33.598
Gezahlte Darlehenszinsen	-10.851	-8.406
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	21.816	-48.878
ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELFONDS	-10.044	-720
Finanzmittelfond (Flüssige Mittel)		
Stand am 01. Januar	13.231	3.187
Stand am 31. Dezember	3.187	2.467

Zur besseren Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme aus dem Finance Leasing der Innenfinanzierung zugeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

» ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS (IFRS) SURTECO KONZERN

[Beträge in T€]	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- rücklagen	Konzern- bilanz- gewinn	Summe
Stand 31. Dezember 2002	10.576	35.860	41.674	-1.680	17.616	104.046
Dividendenzahlung	0	0	0	0	-6.874	-6.874
Financial Instruments	0	0	-30	0	0	-30
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	14.847	14.847
Währungsänderungen	0	0	0	-3.428	0	-3.428
Anteile fremder Dritter	0	0	0	0	-11	-11
Umgliederung in die Gewinnrücklagen	0	0	10.731	0	-10.731	0
Stand 31. Dezember 2003	10.576	35.860	52.375	-5.108	14.847	108.550

» SURTECO AG KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr 2003

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die SURTECO AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2003 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), des International Accounting Standard Board (IASB) unter Berücksichtigung der Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2003 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards werden berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2003 wurden keine neuen oder überarbeiteten Standards angewandt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Für die Gliederung der einzelnen Posten in der Gewinn- und Ver-

lustrechnung sowie der Bilanz existiert nach IFRS kein fest vorgeschriebenes Gliederungsschema. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz wird in Anlehnung an § 63 der Empfehlungen der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse vom 01.01.2003 vorgenommen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Da die Voraussetzungen des § 292a HGB erfüllt sind, hat der nach den IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung für die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB). Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Rechnungslegungs Stan-

dards Committee DRSC e.V. veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach HGB aufgestellten Konzernabschluss werden sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden, nach Handelsgesetzbuch (HGB) bzw. Aktiengesetz (AktG) erforderlichen Angaben und Erläuterungen gemacht.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten wird im Anhang vorgenommen.

Abschlussstichtag der SURTECO AG sowie der einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2003.

II. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Im Folgenden werden die für den SURTECO Konzern relevanten wesentlichen Abweichungen der IFRS vom HGB gemäß § 292a Abs. 2, Nr. 4b HGB erläutert:

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gem. IAS, die dem deutschen Recht entsprechen:

- Die Abschreibungen auf das bewegliche Sachanlagevermögen erfolgen linear statt degressiv über dessen wirtschaftliche Nutzungsdauer und orientieren sich nicht wie im Handelsrecht an den steuerlichen Vorgaben; Halbjahresabschreibungen sowie steuerlich motivierte Sonderabschreibungen kommen nicht zum Ansatz.
- Die Vorschriften der IFRS (IAS 17) führen im Vergleich zur Anwendung der steuerlichen Leasingergasse häufiger zu dem Ergebnis, dass Leasingobjekte beim Leasingnehmer und nicht beim Leasinggeber zu aktivieren sind. Nach IFRS wird bei Leasingverträgen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Nutzen im Zusammenhang mit einem Vermögensgegenstand auf den Konzern

übergehen, der jeweilige Vermögensgegenstand abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des Marktwerts des Vermögensgegenstands beziehungsweise des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen angesetzt (Finance Lease).

- Die Bewertung der Vorräte, die grundsätzlich zu produktionsbedingten Vollkosten vorgenommen wird, wird durch die nach IFRS geänderten Abschreibungen auf Sachanlagen beeinflusst.
- Bei der Ermittlung von Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläum erfolgt nach IFRS eine Schätzung von zukünftigen Entwicklungen.
- Einige Sachverhalte, die nach deutschem Handelsrecht als Rückstellungen zu bilanzieren sind, werden im IFRS-Abschluss als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Außerdem sind Aufwandsrückstellungen nicht zulässig.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gem. IAS, die vom deutschen Recht abweichen:

- Selbsterstellte Immaterielle Vermögensgegenstände werden aktiviert, sofern sich ein zukünftiger Nutzen ableiten lässt.
- Steuerlich motivierte Sonderposten mit Rücklageanteil sind im IFRS-Abschluss nicht zu bilanzieren.
- Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung von zu-

künftigen Gehalts- und Rentensteigerungen sowie der aktuellen Fluktuationsrate nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit-Credit Method). Nach deutschem Recht wird die Rückstellung nach dem steuerlichen Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG berechnet.

- Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung dürfen nicht gebildet werden.
- Mittel- und langfristige Rückstellungen kommen mit ihrem Barwert zum Ansatz.
- Vermögenswerte und Verpflichtungen aus zukünftigen Ertragsteuerentlastungen und -belastungen sind nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gem. IAS 12 unter Anwendung der für zukünftige Ausschüttungen relevanten Steuersätze anzusetzen. Dies umfasst auch den Ansatz von latenten Steueransprüchen, die durch Verrechnung von steuerlichen Verlustvorträgen mit zu erwartenden zukünftigen Gewinnen entstehen, soweit ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

- Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich mit ihrem Zeitwert bilanziert, auch wenn dieser die Anschaffungskosten übersteigt. Dabei werden die Chancen und Risiken aus der Bewertung von Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen, über eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt. Die Ergebnisse aus der

Abrechnung dieser Kontrakte werden erst mit ihrer Fälligkeit ergebniswirksam. Im Unterschied dazu werden die Chancen und Risiken aus der Bewertung von zur Sicherung von Bilanzpositionen eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten sofort ergebniswirksam erfasst.

- Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet statt nach dem Imparitätsprinzip. Daraus sich ergebende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.
- Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind außerhalb des Eigenkapitals in einer gesonderten Position ausgewiesen.

III. ANTEILSBESITZ UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der SURTECO AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die SURTECO AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren

Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherr-

schung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Inland	Ausland	Gesamt
Stand Tochtergesellschaften zum 31.12.2002	15	8	23
Erstmals einbezogen in 2003	0	1	1
Stand Tochtergesellschaften zum 31.12.2003	15	9	24

Einflüsse aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden - sofern sie von besonderer Bedeutung sind - im Anhang unter den entsprechenden Abschlussposten erläutert.

In den Konzernabschluss 2003 wurden drei Unternehmen (2002: zwei Unternehmen) nicht einbezogen, da sie keine oder im Geschäftsjahr geringe aktive Geschäftstätigkeit aufweisen und deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunter-

nehmen und Beteiligungen der SURTECO AG sind in einer gesonderten Anlage zum Anhang aufgeführt. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg (HRB 2012) hinterlegt.

Verzicht auf Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende inländische Gesellschaften haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und sind deshalb von der Erstellung eines Lageberichtes sowie der Offenlegung ihres Jahresabschlusses sowie des Lageberichts befreit:

- Bausch GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen
- Bausch Dekor GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen
- W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck
- Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck
- Döllken-Weimar GmbH, Nohra
- Vinylit Fassaden GmbH, Kassel
- Döllken-Werkzeugbau GmbH, Gladbeck
- Robert Linnemann GmbH + Co., Sassenberg
- Kröning GmbH & Co., Hüllhorst

IV. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

In 2003 erfolgte die Bargründung der Bausch + Linnemann Decora-

tive Material (Taicang) Co. Ltd. (China).

V. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 (Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries) nach den für den SURTECO-Konzern **einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** aufgestellt.

Die **Kapitalkonsolidierung** wird grundsätzlich in Übereinstimmung mit IAS 22 (Business Combinations) vorgenommen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt dabei innerhalb der Teilkonzernabschlüsse Bausch, Linnemann bzw. Döllken durch Verrechnung der Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten mit dem anteiligen buchmäßigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. bei späteren Erwerben zum Erwerbszeitpunkt.

Die Zusammenführung der beiden Teilkonzerne Bausch und Linnemann in die SURTECO AG erfolgt nach der Pooling-of-Interests-Methode (Interessenzusammenführungsmethode). Dabei wurde der Posten "Anteile an verbundenen Unternehmen" der SURTECO AG mit dem gezeichneten Kapital der Teilkonzerne Bausch und Linnemann verrechnet. Die sich dabei ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden bei der Erstkonsolidierung erfolgsneutral mit den Kapitalrücklagen, bzw. aus dem Erwerb von Restanteilen der Bausch GmbH in 2000 mit den Gewinnrücklagen der SURTECO AG verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung des Teilkonzerns Döllken erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bei der SURTECO AG mit dem anteiligen Eigenkapital des Teilkonzerns Döllken zum Zeitpunkt, an dem das Unternehmen erstmals Tochterunternehmen geworden ist.

Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht stillen Reserven zugeordnet werden können, grundsätzlich als Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung aktiviert und über 15 Jahre abgeschrieben. Unterschiedsbeträge, die in Vorjahren mit den Konzernrücklagen verrechnet wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2001 mit dem Restwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und über die Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die **Erträge und Aufwendungen** zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Innenumsätze und -erträge sowie **Zwischengewinne aus Lieferungen von konsolidierten Unternehmen** werden grundsätzlich eliminiert. Latente Steuern aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden abgegrenzt.

VI. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den **Einzelabschlüssen** der Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung, bei Deckung durch Termingeschäfte mit dem Sicherungskurs bewertet. Bis zum Bilanzstichtag

eingetretenen Kursverlusten aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten wird Rechnung getragen; Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Die in den **Konzernabschluss** einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen stellen ihren Einzeljahresabschluss grundsätzlich in Landeswährung auf. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung dieser Jahresabschlüsse in EURO gemäß IAS 21 nach dem Konzept

der funktionalen Währung. Da sämtliche einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der

Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Stichtagskurs, die des Eigenkapitals dagegen mit historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen

ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital verrechnet.

Folgende Wechselkurse der Währungen wurden der Umrechnung zugrunde gelegt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003
US-Dollar	0,9545	0,7930	1,0617	0,8858
Britisches Pfund	1,5373	1,4144	1,5910	1,4461
Singapur-Dollar	0,5496	0,4665	0,5923	0,5082
Australischer Dollar	0,5403	0,5957	0,5767	0,5760
Kanadischer Dollar	0,6055	0,6139	0,6761	0,6325
Chinesische Renminbi	-	0,0974	-	0,1088

VII. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der SURTECO AG angewandten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden grundsätzlich beibehalten.

Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn-

und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen.

Ertragsteuern

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen die Gesellschaft tätig ist, ermittelt. Die Gesellschaft ermittelt latente Steu-

ern für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

werden zum Nennwert bilanziert. Dazu zählen Barmittel und kurzfristige liquide Anlagen mit Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Forderungen sind mit dem Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden basierend auf individuellen Risikoeinschätzungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren** sind zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund Überalterung und technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag auf Grund gesunkener Veräußerungserlöse werden ebenfalls berücksichtigt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibun-

gen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag auf Grund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt.

Übrige kurzfristige Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Software) werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung dem SURTECO-Konzern wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige

Abschreibungen und, sofern erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

Die **planmäßige Abschreibung** des Anlagevermögens erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 5
Gebäude	40
Grundstückseinrichtungen und Einbauten	10
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplan-

mäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

In die Herstellungskosten der **selbst erstellten Anlagen** sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen pauschal

einbezogen. Für Maschinenersatzteile wurde ein Festwert gebildet.

Das wirtschaftliche Eigentum an **Leasinggegenständen** ist nach IAS 17 dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen, mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risi-

ken trägt (Finanzierungsleasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des SURTECO-Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Fair Values bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasingraten. Die Abschreibungen erfolgen - entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens - planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die aus den zukünftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind passiviert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden passivisch abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände aufgelöst.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens**, im Wesentlichen Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden insoweit aktiviert, als die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei im Wesentlichen alle direkt zurechenbaren Kosten.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen werden im Konzernabschluss

zu Anschaffungskosten bilanziert. **Erworbene Geschäftswerte** im Einzelabschluss sowie Geschäftswerte aus der Konsolidierung von Tochterunternehmen werden planmäßig über fünfzehn Jahre abgeschrieben.

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminierungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, wurden keine latenten Steuern angesetzt. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. **Langfristige Verbindlichkeiten und Finanzschulden** stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfassen Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam verrechnet. Die ausschließlich in Deutschland bestehenden Verpflichtungen werden mit einem Rechnungszins von 5,75 Prozent, einem Lohn- und Gehaltstrend von 2,0 Prozent und bei Regelungen der betrieb-

lichen Altersversorgung des Weiteren mit einem Rententrend von 2,0 Prozent bewertet. Nach der gleichen Methodik werden übrige Leistungen (Dienstjubiläen und Altersteilzeit) bewertet. Die Versorgungswerke wurden in der Vergangenheit geschlossen, neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Leistungen der betrieblichen Altersversorgung.

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden

kann. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schul-

den, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich wie folgt:

	2002 T€	2003 T€
nach Produkten		
Kantensysteme		
- auf Papierbasis	86.909	82.540
- auf Kunststoffbasis	113.352	109.454
Folie	77.976	78.916
Technische Profile	19.367	17.423
Do-it-Yourself-Bereich	30.158	27.530
Fassadensysteme	6.585	9.705
Druck	7.251	8.578
Übrige	26.044	20.891
	367.642	355.037
nach Regionen		
Deutschland	146.027	141.179
Ausland	221.615	213.858
	367.642	355.037

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um konzerninterne Bezüge innerhalb der SGE Kunststoff.

sentlichen um konzerninterne Bezüge innerhalb der SGE Kunststoff.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand im Konzern gliedert sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2002	2003
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	142.025	139.450
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.392	8.779
	150.417	148.229

(4) Personalaufwand

[Beträge in T€]	2002	2003
Löhne und Gehälter	83.063	80.541
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	13.798	14.314
<i>davon für Altersversorgung</i>	970	1.635
	96.861	94.855

Die Aufgliederung der Arbeitnehmer zeigt folgende Übersicht:

	2002		2003	
	Gewerbliche	Angestellte	Gewerbliche	Angestellte
Verwaltung/Materialwirtschaft	127	295	117	255
Vertrieb	4	266	6	258
Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung	45	47	39	52
Produktion	1.076	109	1.024	104
Technik	59	25	59	27
	1.311	742	1.245	696

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Betriebs-,

Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen. Währungsdifferenzen (saldiert) sind in Höhe von T€ 190 (Vj. T€ 167) erfolgswirksam verrechnet

worden. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (Personal- und Sachkosten) im Konzern belaufen sich auf T€ 5.267.

(6) Finanzergebnis

[Beträge in T€]	2002	2003
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	349	202
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.108	-10.322
Zinsergebnis	-12.759	-10.120
Erträge aus Beteiligungen	38	0
Beteiligungsergebnis	38	0
Finanzergebnis	-12.721	-10.120

(7) Ertragsteuern

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2003
Laufender Steueraufwand	11.816
Latente Steuer	-51
Latenter Steueraufwand auf Verlustvorträge	471
	420
	12.236

Tatsächliche und latente **inländische** Steuern werden unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von ca. 39,0 % berechnet; dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 25 % der Solidaritätszuschlag von 5,5 % und der durchschnittliche Gewerbesteuerersatz von 380 % im Konzern berücksichtigt. Die angewandten lokalen Ertragsteuer-

sätze für die **ausländischen** Gesellschaften variieren zwischen 25 % und 40 %.

Eine Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt im Konzernabschluss einheitlich auf Basis einer 5-jährigen Projektion des Ergebnisses vor Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften. Unsicherheiten be-

züglich der verschiedenen Planprämissen und Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven Steuerlatenzen:

[Beträge in T€]	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2002	2003	2002	2003
Finanzverbindlichkeiten	10.944	10.202	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	2.806	2.335	0	0
Pensionsrückstellungen	1.190	1.511	0	0
Forderungen und übrige Vermögenswerte	713	946	104	33
Vorräte	185	773	40	26
Sachanlagevermögen	5	448	25.917	25.559
Immaterielle Vermögensgegenstände	400	273	243	259
Übrige Verbindlichkeiten	576	91	48	18
Steuerliche Sonderposten	0	0	445	454
	16.819	16.579	26.797	26.349
Saldierung	-10.599	-10.190	-10.599	-10.190
	6.220	6.389	16.198	16.159

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2002	2003
Ergebnis vor Ertragsteuern	30.015	27.094
Erwarteter Ertragsteueraufwand (39%)	11.706	10.567
Überleitung:		
Steueranteil für		
- Abschreibungen auf Goodwill	2.691	2.967
- steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	273	326
- steuerfreie Erträge	-380	-167
Periodenfremde Steuern	-978	-1.642
Sonstige Steuereffekte	-883	185
Steuern von Einkommen und Ertrag	12.429	12.236

(8) Ergebnis je Aktie

	2002	2003
Anzahl der ausgegebenen Aktien	10.575.522	10.575.522
Den Aktionären der SURTECO AG zustehender Konzernjahresüberschuss (€)	17.615.949	14.847.218
Ergebnis je Aktie (€)	1,67	1,40

IX. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(9) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus Kassenbestand und Bankguthaben zusammen.

(10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben

eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Einzelwert- sowie Pauschalwertberichtigungen zur Berücksichtigung des allgemei-

nen Zins-, Bearbeitungs- und Kreditrisikos werden berücksichtigt.

(11) Vorräte

Die Vorräte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2002	2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.923	16.277
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.147	4.114
Fertige Erzeugnisse und Waren	23.079	23.710
	47.149	44.101

(12) Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

[Beträge in T€]	2002	2003
Forderungen im Verbundbereich	1.231	3.400
Steuerforderungen (Ertragsteuern)	7.720	2.769
Übrige		
- Grundstücke im Umlaufvermögen	3.444	3.448
- Debitorische Kreditoren	4.682	3.778
- Rechnungsabgrenzungsposten	703	655
- Steuerforderungen (Umsatz-/Lohnsteuer)	646	197
- Disagio	90	19
- Übrige	1.709	1.107
	11.274	9.204
	20.225	15.373

(13) Anlagevermögen

[Beträge in T€]	Sachanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände	Geschäfts- und Firmenwerte	Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2003	282.222	5.665	137.343	491	425.721
Währungsdifferenzen	-4.755	-21	-1.997	0	-6.773
Zugänge	14.542	616	1.452	4.899	21.509
Abgänge	-4.822	0	0	-10	-4.832
Stand 31.12.2003	287.187	6.260	136.798	5.380	435.625
Abschreibungen					
Stand 01.01.2003	125.917	4.099	30.754	10	160.780
Währungsdifferenzen	-2.217	-6	-1.933	0	-4.156
Zugänge	17.290	768	8.704	0	26.762
Abgänge	-4.310	0	0	-10	-4.320
Stand 31.12.2003	136.680	4.861	37.525	0	179.066
Restbuchwert zum 31.12.2003	150.507	1.399	99.273	5.380	256.559
Restbuchwert zum 31.12.2002	156.305	1.566	106.589	481	264.941

(14) Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	Grundstücke und Bauten	gemietete Grundstücke und Bauten (Finance - Leasing)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere An- lagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2003	76.343	29.263	128.973	46.513	1.130	282.222
Währungsdifferenzen	-1.584	0	-3.037	-27	-107	-4.755
Zugänge	2.395	3	7.619	3.979	546	14.542
Abgänge	-162	0	-483	-4.220	43	-4.822
Umbuchungen	0	0	562	285	-847	0
Stand 31.12.2003	76.992	29.266	133.634	46.530	765	287.187
Abschreibungen						
Stand 01.01.2003	19.263	1.970	71.669	33.015	0	125.917
Währungsdifferenzen	-176	0	-1.970	-71	0	-2.217
Zugänge	2.131	733	9.224	5.202	0	17.290
Abgänge	-23	0	-277	-4.010	0	-4.310
Stand 31.12.2003	21.195	2.703	78.646	34.136	0	136.680
Restbuchwert zum 31.12.2003	55.797	26.563	54.988	12.394	765	150.507
Restbuchwert zum 31.12.2002	57.080	27.293	57.304	13.498	1.130	156.305

Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen 15 und 25 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit eine Kaufoption

oder die Option vor, den Vertrag mindestens einmal für jeweils 5 Jahre zu verlängern. Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen im SURTECO-Konzern Miet- bzw. Leasingverhält-

nisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasingverhältnis zu qualifizieren sind, womit der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist.

(15) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software.

[Beträge in T€]	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte
Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2003	5.665
Währungsdifferenzen	-21
Zugänge	616
Stand 31.12.2003	6.260
Abschreibungen	
Stand 01.01.2003	4.099
Währungsdifferenzen	-6
Zugänge	768
Stand 31.12.2003	4.861
Restbuchwert zum 31.12.2003	1.399
Restbuchwert zum 31.12.2002	1.566

(16) Geschäfts- und Firmenwerte

Die Geschäfts- und Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben (Asset Deals) sowie aus der Kapitalkonsolidierung (T€ 81.965).

Die Geschäfts- und Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

[Beträge in T€]	
Stand 01.01.	106.589
Währungsanpassung	-64
Zugang	1.452
Abschreibungen	-8.704
Stand 31.12.	99.273

(17) Finanzanlagen

[Beträge in T€]	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2003	491	0	491
Zugänge	4.296	603	4.899
Abgänge	-10	0	-10
Stand 31.12.2003	4.777	603	5.380
Abschreibungen			
Stand 01.01.2003	10	0	10
Abgänge	-10	0	-10
Stand 31.12.2003	0	0	0
Restbuchwert zum 31.12.2003	4.777	603	5.380
Restbuchwert zum 31.12.2002	481	0	481

Die Beteiligungen betreffen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften.

Die Zugänge betreffen die D&P Praktikus Sp.z.o.o., Polen,

und die Arbe s.r.l., Martellago, Italien.

(18) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten die kurzfristig in Anspruch genommenen Kreditlinien, den kurzfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten und der Finance-Leasing-Verbindlichkeiten.

(19) Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Gewährleistungen (T€ 1.503), Drohverluste und Prozesskosten (T€ 270).

(20) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

[Beträge in T€]	2002	2003
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	8.617	7.848
Boni und Werbekostenzuschüsse	1.695	1.725
Sozialversicherungsbeiträge	1.749	1.946
Kreditorische Debitoren	1.049	1.544
Steuerverbindlichkeiten	1.105	1.206
Berufsgenossenschaft	489	518
Aufsichtsratsvergütungen	310	330
Restkaufpreis Beteiligungserwerb	1.508	0
Übrige	1.786	1.893
	18.308	17.010

(21) Verbindlichkeiten

[Beträge in T€]	Gesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Finanzschulden	150.786	48.870	61.525	40.391
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease	26.225	1.085	5.165	19.975
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.110	12.110	0	0
Steuerschulden	12.007	12.007	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern T€ 1.189 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 1.946	17.522	17.010	512	0
	218.650	91.082	67.202	60.366

(22) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für Mitarbeiter der SURTECO-Gruppe wurden betriebliche Altersversorgungszusagen ge-

troffen, die Finanzierung erfolgt ausschließlich im Rahmen von leistungsorientierten Plänen über Pensionsrückstellungen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

[Beträge in T€]	Stand 01.01.	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.
Rückstellungen für					
- Pensionsverpflichtungen	7.101	-447	-101	777	7.330
- Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen	2.721	-499	-64	601	2.759
- Jubiläumsverpflichtungen	496	-60	0	215	651
	10.318	-1.006	-165	1.593	10.740

(23) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der SURTECO AG beträgt € 10.575.522,00. Es ist eingeteilt in 10.575.522 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Der Vorstand ist durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 07./24.09.1999 und nach den Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen vom 28.10.1999 und 14.08.2001 ermächtigt, mit Zu-

stimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 07.09.2004 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 224.478,00 (**Genehmigtes Kapital I**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist,

Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20.06.2000 ermächtigt, mit Zustimmung des Auf-

sichtsrats in der Zeit bis zum 20.06.2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 1.000.000,00 (**Genehmigtes Kapital II**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Mit gleicher Beschlussfassung wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 20.06.2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 500.000,00 (**Genehmigtes Kapital III**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 500.000,00 ausschließen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich

unterschreitet. Sofern der Vorstand von dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30.08.2001 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 30.08.2006 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 3.000.000,00 (**Genehmigtes Kapital IV**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Mit gleicher Beschlussfassung wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 30.08.2006 das Grundkapital der

Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 270.000,00 (**Genehmigtes Kapital V**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, im Hinblick auf eine einer Emissionsbank einzuräumenden Mehrzuteilungsoption im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 30.08.2001 eine Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen sowie zur Schaffung eines Bedingten Kapitals zur Bedienung eines Aktienoptionsplans und die dafür notwendige Satzungsänderung (Hauptversammlung am 17.09.2001) beschlossen. Das Grundkapital ist demnach um bis zu € 600.000,00 bedingt erhöht durch entsprechende Aktienausgabe (**Bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden, die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Die ebenfalls erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals schließt die Möglichkeit des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichts-

rats diese erworbenen eigenen Aktien zur Bedienung von Aktienoptionsrechten zu verwenden, ein. Sie umfasst das Recht des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien unter bestimmten Bedingungen anderweitig zu veräußern oder einzuziehen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der SURTECO AG enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür ge-

währten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen.

Im Konzernabschluss wurden aktive Aufrechnungsdifferenzen aus Kapitalkonsolidierung aufgrund der Pooling-of-Interest-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage der SURTECO AG aufgerechnet.

Dividendenvorschlag der SURTECO AG

Die Dividendenausschüttung der SURTECO AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im

handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO AG ist ein Bilanzgewinn von T€ 12.013 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO AG schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung von € 0,70 je Aktie, also insgesamt T€ 7.403, sowie die Einstellung in die Gewinnrücklagen von T€ 4.600 zu beschließen und den Restbetrag von T€ 11 als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(24) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

[Beträge in T€]	2002	2003
Miet- und Operate-Leasingverträge	864	2.328
	864	2.328

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen die Unternehmen des

SURTECO Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögensgegenstände sind.

Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

[Beträge in T€]	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.889	14.448	23.683	41.020
Abzinsungen	-1.809	-9.287	-3.708	-14.804
Barwert	1.080	5.161	19.975	26.216

(25) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Nach IAS 32 gehören hierzu originäre Finanzinstrumente, wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. entsprechende Verbindlichkeiten oder Finanzforderungen und -schulden. Daneben gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zins- oder Währungsrisiken eingesetzt werden.

Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente sind in der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden - unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen - zu Anschaffungskosten bilanziert. Passive Finanzinstrumente werden zum Nennwert oder zum höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Da mit Kun-

den im Wesentlichen keine Aufrechnungsvereinbarungen abgeschlossen werden, stellen die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge das maximale Ausfallrisiko dar. Währungsrisiken bestehen dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen. Eine Absicherung ergibt sich zunächst aus natürlich geschlossenen Positionen. Hierbei stehen im SURTECO Konzern einer Fremdwährungsforderung eine oder mehrere zeitlich und betragsmäßig äquivalente Verbindlichkeiten in derselben Währung gegenüber. Nur für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente zur Sicherung eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Der SURTECO Konzern kann im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit von Risiken aus Zinssatz- und Wechselkursänderungen betroffen werden. Derivative Finanzinstrumente werden rein zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung solcher Risiken genutzt.

Finanzinstrumente zu Handelszwecken werden grundsätzlich nicht gehalten. Der Einsatz dieser Mittel ist in Richtlinien geregelt. Risikoeinschätzungen und Kontrollen werden laufend durchgeführt.

Der SURTECO Konzern ist einem Kreditrisiko ausgesetzt, welches durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen durch die Kontrahenten entsteht. Zur Verminderung des Kreditrisikos werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich mit international anerkannten Finanzinstituten abgeschlossen. Darüber hinaus werden alle Transaktionen von der zentralen Finanzabteilung der SURTECO AG überwacht. Zum Bilanzstichtag werden in geringem Umfang derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Der Vorstand geht nicht davon aus, dass das Engagement in solchen Transaktionen wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzlage hat.

(26) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen des Finanzmittelfonds der SURTECO Gruppe im Berichtsjahr. Entsprechend IAS 7 wird in Zahlungsströme aus

der betrieblichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Veränderungen der einzelnen Positionen sind aus der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

Der Finanzmittelfonds umfasst Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit bis zu drei Monaten.

(27) Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung erfolgt nach dem „Management Approach“ (IAS 14) der internen Struktur des Konzerns. Danach teilt sich die interne Organisationsstruktur produktorientiert in die beiden strate-

gischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff auf. Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften in die entsprechenden Segmente ist der Aufstellung Beteiligungsbesitz zu entnehmen. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der

Segmente liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet. In der Überleitung werden die konzern-internen Posten eliminiert.

Nach strategischen Geschäftseinheiten [Beträge in T€]	SGE PAPIER	SGE KUNST- STOFF	SURTECO AG	KONSOLI- DIERUNG	SURTECO KONZERN
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	175.154	181.485	0	-1.602	355.037
- mit externen Dritten	174.438	180.599	0	0	355.037
- mit anderen Segmenten	716	886	0	-1.602	0
Abschreibungen	9.284	12.028	138	5.312	26.762
Segmentergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen, Steuern	22.714	23.418	-3.533	-5.385	37.214
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0	0	40.948	-40.948	0
Bilanz					
Vermögen	153.276	206.825	361.623	-365.210	356.414
Schulden	96.995	105.556	211.593	-166.280	247.864
Nettovermögen	56.281	101.269	150.030	-199.030	108.550
Investitionen in Sachanlagen	9.193	5.262	87	-	14.542
Mitarbeiter	848	1.086	7	-	1.941

Nach regionalen Märkten [Beträge in T€]	Umsatzerlöse mit Dritten (nach Sitz der Gesellschaften)	Segment- vermögen	Segment- schulden	Investitionen in Sach- anlagen
Deutschland	272.090	792.935	463.480	9.679
Europäische Union	25.043	30.153	3.706	239
Asien / Australien	20.041	20.272	8.630	1.184
Amerika	39.465	25.259	7.520	3.440
Überleitungsrechnung	-1.602	-512.205	-235.472	0
SURTECO KONZERN	355.037	356.414	247.864	14.542

X. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Name	weitere Mandate
Friedhelm Päfgen Kaufmann Buttenwiesen-Pfaffenhofen Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schleipen & Erkens AG, Jülich; Mitglied des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck
Bernd Dehmel Kaufmann Marienfeld SGE Papier	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck
Dr.-Ing. Herbert Müller Diplom-Ingenieur Heiligenhaus SGE Kunststoff	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck

Aufsichtsrat

Name	weitere Mandate
Anteilseignervertreter Dr.-Ing. Jürgen Großmann Diplom-Ingenieur, Hamburg Vorsitzender	Aufsichtsratsmitglied der Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück; Aufsichtsratsmitglied der Deutsche Post AG, Bonn; Beiratsmitglied der Dresdner Bank, Beirat Nord, Hamburg; Beiratsvorsitzender der Gesellschaft für Stromwirtschaft m.b.H., Mülheim; Beiratsmitglied der Ardex GmbH, Witten; Beiratsmitglied des RWE Wirtschaftsbeirats, Essen; Beiratsmitglied der RAG Trading International, Essen; Member of the Board, Hanover Acceptances Limited, London; Mitglied der Aufsichtsräte der British American Tobacco (Industrie) GmbH, BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH, British American Tobacco (Germany) Beteiligungen GmbH
Christa Linnemann Kauffrau, Gütersloh 1. stellvertretende Vorsitzende	
Jens Schürfeld Kaufmann, Hamburg 2. stellvertretender Vorsitzender	Aufsichtsratsvorsitzender der Schleipen & Erkens AG, Jülich; Mitglied des Beirats Hamburg der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main; Mitglied des Kuratoriums der Hamburger Sparkasse, Hamburg; Beiratsvorsitzender der Drewsen-Schürfeld GmbH, Lachendorf/Celle
Harald Eschenlohr Rechtsanwalt, München	Beiratsvorsitzender der Loden-Frey Verkaufshaus GmbH & Co. KG; Beiratsvorsitzender der Tretter-Schuhe GmbH & Co. KG; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Derag Deutsche Realbesitz AG; Aufsichtsratsvorsitzender der Germania Vermögensanlagen AG; Aufsichtsratsvorsitzender der FGS Feinpappenwerk Gebr. Schuster GmbH & Co. KG; Aufsichtsratsvorsitzender der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG; Beiratsvorsitzender der Käserei Champignon Hofmeister GmbH & Co. KG

Inge Kloepfer-Lange
Journalistin, Berlin

Aufsichtsratsmitglied der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG

Bernhard Schlautmann
Kaufmann, Gütersloh
bis 10.07.2003

Dr. Walter Schlebusch
Ingenieur, München
seit 10.07.2003

Arbeitnehmervertreter

Wolfgang Gorißen
Techniker, Münster

Richard Liepert
Betriebsratsvorsitzender, Wertingen

Udo Semrau
Betriebsratsvorsitzender, Gladbeck

Ehrevorsitzender

Johan Viktor Bausch
Diplom-Ingenieur, München

Bezüge der Organmitglieder und früheren Organmitglieder

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2003 betragen T€ 330. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen T€ 3.382.

Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats der SURTECO AG

Zum Bilanzstichtag befanden sich 59.130 Stück Aktien der Gesellschaft im Besitz der Mitglieder des Vorstands und 1.300.070 Stück Aktien im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats.

XI. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEM. § 161 SATZ 1 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der Surteco AG haben gemäß § 161 Satz 1 AktG eine Entsprechenserklärung zum Corporate Govern-

ance Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Hiernach soll den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskom-

mission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in allen wesentlichen Punkten entsprechen werden.

XII. VERÖFFENTLICHUNG NACH § 25 WPHG / § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Folgende Aktionäre der SURTECO AG haben der Gesellschaft gem. § 21 WpHG folgende Stimmrechtsanteile mitgeteilt:

Aktionär	Stimmrechtsanteil insgesamt (%)	Hinzurechnung (%)	
Christa Linnemann, Gütersloh	75,6653	§ 22 (2) WpHG	67,2572
Claus Linnemann, Gütersloh	76,5428	§ 22 (2) WpHG	64,1860
Bernhard Schlautmann, Gütersloh	75,4252	§ 22 (2) WpHG	68,1177
Elke Schlautmann, Hamburg	74,2394	§ 22 (2) WpHG	72,2480
Katrin Schlautmann, Gütersloh	74,2394	§ 22 (2) WpHG	72,2480
Christian Schlautmann, Gütersloh	74,2394	§ 22 (2) WpHG	72,2480
Klöpferholz GmbH, Garching	73,7969	§ 22 (2) WpHG	52,9312
Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching	73,7969	§ 22 (2) WpHG	20,8657
		§ 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG	52,9312
Gustav und Catharina Schürfeld, Stiftung, Lachendorf	74,4834	§ 22 (2) WpHG	72,1421
G.Schürfeld + Co. (GmbH & Co.), Hamburg	80,6865	§ 22 (2) WpHG	68,9483
PKG Schürfeld GmbH, Hamburg	80,6865	§ 22 (2) WpHG	68,9483
Jens Schürfeld, Hamburg	84,2720	§ 22 (2) WpHG	11,7382
		§ 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG	68,9483
Johan Viktor Bausch, München	73,8181	§ 22 (2) WpHG	69,3983
		§ 22 (1) Nr. 4 WpHG	0,1580
Ricarda Bausch, Glashütten	73,8283	§ 22 (2) WpHG	73,4110
		§ 22 (1) Nr. 6 WpHG	0,0213
Oliver Bausch, Osnabrück	73,8290	§ 22 (2) WpHG	73,3773
Th. Bausch GmbH & Co. Vermögensanlage KG, Berlin	73,7969	§ 22 (2) WpHG	65,5132
Dr. Dr. Thomas Bausch, Berlin	74,2715	§ 22 (2) WpHG	8,2837
		§ 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG	65,5132
Coralie Anna Bausch, Berlin	73,8111	§ 22 (2) WpHG	73,6550
Camilla Bausch, Berlin	73,8330	§ 22 (2) WpHG	73,6550
Constanze Bausch, Berlin	73,8181	§ 22 (2) WpHG	73,6550
Marion Ramcke, Hannover	73,8725	§ 22 (2) WpHG	70,7774
Hans Christian Ahrenkiel, Hürtgenwald	73,8612	§ 22 (2) WpHG	73,5699
Björn Ahrenkiel, Hürtgenwald	73,7973	§ 22 (2) WpHG	71,0048

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, den 15. März 2004
Der Vorstand

Friedhelm Päfgen

Bernd Dehmel

Dr.-Ing. Herbert Müller

» BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der SURTECO Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2003 bis 31.12.2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt wer-

den kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnis-

sen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1.1.2003 bis 31.12.2003 aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2003 bis 31.12.2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Berlin, 19. März 2004

Dr. Röver & Partner KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Schuhmann, Wirtschaftsprüfer

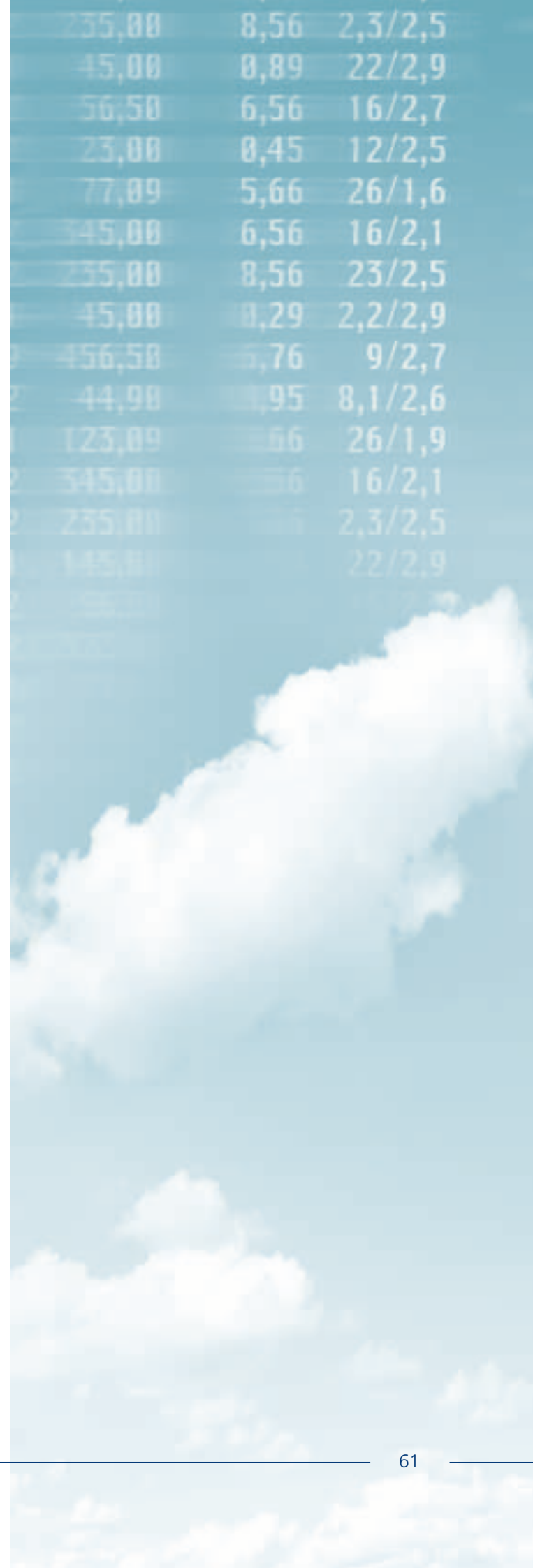
Udo Heckeler, Wirtschaftsprüfer

» BETEILIGUNGSBESITZ

Firmen-Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konso-lidiert	Beteiligungs- quote der SURTECO AG	Beteiligung bei Nr.
OBERGESELLSCHAFT					
100	SURTECO AG, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland			
STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT (SGE) PAPIER					
Bausch-Gruppe					
200	Bausch GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	*	100,00	100
210	Bausch (U.K.) Limited, Burnley	Großbritannien	*	100,00	200
211	Armabord Limited, Burnley	Großbritannien	*	100,00	210
300	Bausch Dekor GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	*	100,00	100
470	Arbe s.r.l., Martellago	Italien		50,00 25,00	200 510
Linnemann-Gruppe					
400	Robert Linnemann GmbH + Co., Sassenberg	Deutschland	*	100,00	100
410	Kröning GmbH & Co., Hüllhorst	Deutschland	*	100,00	400
420	Kröning Verwaltungsgesellschaft mbH, Hüllhorst	Deutschland	*	100,00	400
430	Bausch + Linnemann-International GmbH, Sassenberg	Deutschland	*	100,00	400
440	Linnemann Consult GmbH, Sassenberg	Deutschland	*	100,00	400
441	Bausch + Linnemann North America, Inc., Greensboro	USA	*	100,00	440
460	Bausch + Linnemann Decorative Material (Taicang) Co. Ltd.	China	*	100,00	400
499	Linnemann Beteiligungsgesellschaft mbH, Sassenberg	Deutschland	*	100,00	100
STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT (SGE) KUNSTSTOFF					
Döllken-Gruppe					
500	W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck	Deutschland	*	100,00	100
510	Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck	Deutschland	*	100,00	500
512	Vynylit Fassaden GmbH, Kassel	Deutschland	*	100,00	510
513	Doellken-A.S.L. Pty. Ltd., Sydney	Australien	*	97,50	510
514	Doellken Pte. Ltd., Singapur	Singapur	*	100,00	510
515	PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Bintan	Indonesien	*	100,00	510
520	Döllken-Weimar Profile für den Fachmann GmbH, Nohra	Deutschland	*	100,00	500
530	Döllken & Praktikus GmbH, Gladbeck	Deutschland	*	100,00	500
531	Praktikus Sp.z.o.o., Kattowitz	Polen		100,00	530
532	Praktikus CZ Spol.sr.o., Kolin	Tschechien		100,00	530
540	Döllken-Werkzeugbau GmbH, Gladbeck	Deutschland	*	100,00	500
550	Doellken-Woodtape Inc., Everett/Washington	USA	*	100,00	500
560	Doellken-Woodtape Ltd., Mississauga	Kanada	*	100,00	500
599	W. Döllken- Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH, Essen	Deutschland	*	100,00	500

» SURTECO AG
JAHRESABSCHLUSS

2003



» BILANZ (HGB) SURTECO AG

zum 31.12.2003

	2003 T€	2002 T€
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	67	113
Sachanlagen	189	193
Finanzanlagen	270.151	266.496
Anlagevermögen	270.407	266.802
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	56.176	63.806
- Sonstige Vermögensgegenstände	1.912	305
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3	3
Umlaufvermögen	58.091	64.114
Rechnungsabgrenzungsposten	20	93
	328.518	331.009
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital T€ 600)	10.576	10.576
Kapitalrücklage	79.864	79.864
Gewinnrücklagen	46.909	26.809
Bilanzgewinn	12.013	15.271
Eigenkapital	149.362	132.520
Rückstellungen für Pensionen	105	83
Steuerrückstellungen	5.038	4.894
Sonstige Rückstellungen	3.109	4.218
Rückstellungen	8.252	9.195
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.740	128.856
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	246
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	10.000	10.500
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.063	48.111
Sonstige Verbindlichkeiten	72	1.581
Verbindlichkeiten	170.904	189.294
	328.518	331.009

» GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB) SURTECO AG

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2003

	2003 T€	2002 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon Erträge aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen: T€ 8.117; Vorjahr T€ 10.119)	25.590	30.690
Erträge aus anderen Beteiligungen	15.358	24.503
Sonstige betriebliche Erträge	2.370	2.457
Personalaufwand	-3.947	-4.001
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-137	-103
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.689	-2.668
Zinsergebnis	-6.385	-8.064
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31.160	42.814
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.735	-12.464
Sonstige Steuern	-709	-1
Jahresüberschuss	23.716	30.349
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	97	22
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-11.800	-15.100
Bilanzgewinn	12.013	15.271

Der von der Dr. Röver & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluss der SURTECO AG, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wiedergegeben sind, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg hinterlegt.

Der Abschluss kann bei der SURTECO AG, Johan-Viktor-Bausch-Straße 2, 86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen, angefordert werden.

» GLOSSAR

Amtlicher Handel	Für diesen Markt, auf den sich weit über 90 % der gesamten Börsenumsätze konzentrieren, ist die Geschäftsführung unter Mitwirkung der amtlichen Makler oder die Maklerkammer verantwortlich. Die Einführung eines Wertpapiers zur amtlichen Notierung ist von der Einhaltung strenger Zulassungsvorschriften abhängig. Die in diesem Marktsegment ermittelten Kurse werden von öffentlich-rechtlichen Maklern festgestellt und sind amtlich.
Cash Earnings	Jahresüberschuss + Abschreibungen + langfristige Rückstellungen
Cash Earnings je Aktie	Cash Earnings/Anzahl Aktien
Corporate Governance	Corporate Governance bezeichnet die verantwortliche, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Darunter versteht man das gesamte System interner und externer Kontroll- und Überwachungsmechanismen in einer Unternehmung. Die unter dem Schlagwort Corporate Governance behandelten Themen reichen von der Struktur der Eigentums- und Kapitalverhältnisse, den Rechten und Pflichten der Aktionäre, der personellen Zusammensetzung und Effektivität der Gremien zur Leitung und Kontrolle des Unternehmens inklusive Fragen der Mitbestimmung der Mitarbeiter, der Rechnungslegung und Transparenz bis hin zum Kontrollerwerb durch Unternehmensübernahmen.
Deutscher Corporate Governance Kodex	Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Die aktuelle Fassung vom 21. Mai 2003 wurde am 4. Juli 2003 durch das Bundesministerium der Justiz im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Wortlaut des Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Internet unter " www.surteco.com " im Menüpunkt Corporate Governance einsehbar.
EBITDA	Abkürzung für "Earnings before Interest, Income Tax and Depreciation and Amortization" - Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen
EBIT	Abkürzung für "Earnings before Interest and Income Tax" - Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern
EBT	Abkürzung für "Earnings before Income Tax" - Ergebnis vor Ertragsteuern
Eigenkapitalrendite	Jahresüberschuss/Eigenkapital nach Gewinnverwendung
Ergebnis je Aktie	Jahresüberschuss/Anzahl Aktien
Gesamtkapitalrendite	Jahresüberschuss vor Ertragsteuern und Zinsaufwand/Bilanzsumme
HGB	Abkürzung für "Handelsgesetzbuch"
IFRS	International Financial Reporting Standards
Konsolidierung	Konzernabschluss, der so aufgestellt ist, als ob alle Konzernunternehmen unselbstständige Teilbetriebe einer unternehmerischen Einheit wären. Dementsprechend werden sich zahlenmäßig niederschlagende Beziehungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Konsolidierungskreis	Bezeichnung für die in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen
Liquidität 1. Grades	Flüssige Mittel/(kurzfristige Fremdmittel + beabsichtigte Dividendenzahlung + Gewinnanteile Dritter)
Liquidität 2. Grades	(Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen)/(kurzfristige Fremdmittel + beabsichtigte Dividendenzahlung + Gewinnanteile Dritter)
Liquidität 3. Grades	(Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen + Vorräte)/(kurzfristige Fremdmittel + beabsichtigte Dividendenzahlung + Gewinnanteile Dritter)
Liquiditätsquote	Liquide Mittel/Bilanzsumme
Materialkostenquote	Materialkosten/Gesamtleistung
Personalkostenquote	Personalkosten/Gesamtleistung
Prime Standard	Aktiensegment an der Frankfurter Wertpapierbörse (neben General Standard) mit einheitlichen Zulassungsfolgepflichten. Teilnehmer im Prime Standard müssen über das Maß des General Standard hinaus hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen wie Quartalsberichterstattung, Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, eine jährliche Analystenkonferenz sowie die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und laufende Berichterstattung in englischer Sprache.
Risikomanagement	Systematische Vorgehensweise, um potentielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen
SGE	Abkürzung für "Strategische Geschäftseinheit"
Umsatzrendite	Jahresüberschuss vor Ertragsteuern/Umsatzerlöse

» TERMINE

2004	28. Mai	3-Monatsbericht Januar - März 2004
	17. Juni	Hauptversammlung Gasteig, Carl-Orff-Saal, München
	18. Juni	Dividendenzahlung
	31. August	6-Monatsbericht Januar - Juni 2004
	30. November	9-Monatsbericht Januar - September 2004
2005	29. April	Geschäftsbericht 2004
	25. Mai	3-Monatsbericht Januar - März 2005
	07. Juli	Hauptversammlung Gasteig, Carl-Orff-Saal, München
	08. Juli	Dividendenzahlung
	31. August	6-Monatsbericht Januar - Juni 2005
	30. November	9-Monatsbericht Januar - September 2005

» IMPRESSUM

Herausgeber:

SURTECO Aktiengesellschaft

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Deutschland

Telefon +49 8274 9988-0

Telefax +49 8274 9988-505

Konzeption und Gestaltung:

DesignKonzept, Mertingen

Fotografie:

Ebbing & Partner, Iserlohn

Paul Moniz, Toronto

Herry Subrata, Batam

Kaloo Photographie, Mertingen

Shane Webster, Sydney

Shuguang Photo Studio, Taicang

Utopia Fotodesign, Marl

Druck:

Schmid, Kaisheim

» ZEHNJAHRESÜBERSICHT

BAUSCH AG

	HGB 1994	HGB 1995	HGB 1996	HGB 1997	HGB 1998
Umsatzerlöse T€	45.715	47.828	62.781	72.480	79.907
Exportquote %	48	52	64	69	68
EBITDA T€	7.778	8.294	9.995	15.058	16.786
Abschreibungen T€	-1.840	-1.815	-2.341	-2.608	-2.695
EBIT T€	5.938	6.479	7.654	12.450	14.091
Finanzergebnis T€	-156	67	-810	-645	-133
EBT T€	5.782	6.546	6.844	11.805	13.958
Jahresüberschuss T€	2.925	3.240	3.623	6.349	7.476
Cash Earnings T€	4.774	4.542	6.024	8.957	10.209
Bilanzsumme T€	26.509	33.935	39.003	50.131	52.526
Eigenkapital T€	19.507	21.520	12.667	28.872	33.565
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	74	63	33	58	64
Mitarbeiter Ø/Jahr	346	348	445	433	448
Mitarbeiter zum 31.12.	348	351	441	436	453
Grundkapital €	5.112.919	5.112.919	10.225.838	12.271.005	12.271.005
Anzahl Aktien	2.000.000 *	2.000.000 *	4.000.000	4.800.000	4.800.000
Ergebnis je Aktie €	0,74 *	0,77 *	0,92	1,32	1,55
Dividende je Aktie €	0,31 *	0,36 *	0,41	0,51	0,61
Ausschüttungsbetrag T€	1.227	1.432	1.636	2.454	2.945
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN					
Umsatzrendite %	10,6	11,5	9,6	14,2	15,6
Eigenkapitalrendite %	24,8	25,6	47,6	35,6	37,1
Gesamtkapitalrendite %	19,1	16,6	17,8	22,2	24,8

* wegen Vergleichbarkeit umgerechnet
auf 2,56 € = 5,00 DM Aktie

BAUSCH + LINNEMANN AG
SURTECO AG

HGB 1999	HGB 2000	IFRS 2001	IFRS 2002	IFRS 2003
170.519	193.375	270.551	367.642	355.037
60	64	61	60	60
36.793	44.010	45.666	69.761	63.976
-9.166	-11.659	-15.207	-27.025	-26.762
27.627	32.351	30.459	42.736	37.214
-1.959	-4.776	-4.134	-12.721	-10.120
25.668	27.575	26.325	30.015	27.094
16.362	18.172	14.046	17.586	14.858
26.538	30.157	30.373	45.898	42.043
133.271	198.400	372.235	390.510	356.414
47.411	54.438	101.863	104.046	108.550
36	27	27	27	31
871	940	2.159	2.053	1.941
883	964	2.113	2.033	1.937
8.293.325	8.293.325	10.575.522	10.575.522	10.575.522
8.293.325	8.293.325	10.575.522	10.575.522	10.575.522
1,70	2,02	1,28	1,67	1,40
0,66	0,92	1,10	0,65	0,70
5.512	7.633	11.633	6.874	7.403
13,7	14,3	9,7	8,2	7,6
41,1	38,9	14,5	18,1	14,7
19,3	16,5	9,2	11,0	10,5

Ansprechpartner

INVESTOR RELATIONS UND PRESSESTELLE

Günter Schneller
Telefon +49 8274 9988-508
Telefax +49 8274 9988-515
eMail g.schneller@surteco.com
Internet www.surteco.com

SURTECO
AKTIENGESELLSCHAFT

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen